

XXXVI UEFA  
Ordinary Congress  
22 March 2012

- Request to Congress to approve this agreement on minimum player contract requirements



XXXVI UEFA  
Ordinary Congress  
22 March 2012

WE CARE ABOUT FOOTBALL

XXXVI UEFA Ordinary Congress



WE CARE ABOUT FOOTBALL

# UEFA•direct

Ein Kongress im Zeichen der Einheit

Nr. 117 | April 2012



# ÜBERSICHT

**Offizielle Publikation der Europäischen Fussballunion**

**Chefredakteur:**  
André Vieli

**Layout und Realisierung:**  
Atema Communication SA,  
CH-1196 Gland

**Druck:**  
Artgraphic Cavin SA,  
CH-1422 Grandson

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:**  
5. April 2012

*Die gezeichneten Artikel decken sind nicht unbedingt mit dem Standpunkt der UEFA. Der Abdruck von Artikeln oder Auszügen aus UEFA-direct ist unter Quellenangabe erlaubt.*

## VEREINTE EUROPÄISCHE FUSSBALLFAMILIE BEIM KONGRESS IN ISTANBUL

4

Beim XXXVI. Ordentlichen UEFA-Kongress wurde die Einheit des europäischen Fussballs durch die Unterzeichnung von Grundsatzvereinbarungen zwischen der UEFA und den Vertretern der Ligen, Klubs und Spieler besiegelt.



## EXEKUTIVKOMITEESITZUNG IN ISTANBUL

8

Vor dem UEFA-Kongress hielt das Exekutivkomitee in Istanbul seine zweite Sitzung des Jahres ab. Dabei wurden unter anderem die Ausrichter zahlreicher Endspiele und Endrunden der kommenden Jahre bestimmt.



## UNTERSTÜTZUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR DAS FINANZIELLE FAIRPLAY

10

Das von der UEFA für die Teilnahme an ihren Klubwettbewerben eingeführte finanzielle Fairplay erhält die wichtige Zustimmung der Europäischen Kommission.



## KONFERENZ DER SPORTMINISTER IN BELGRAD

12

Die Konferenz der Sportminister des Europarats bot dem UEFA-Präsidenten die Gelegenheit, die wichtigsten Prioritäten der UEFA in Erinnerung zu rufen und zu gemeinsamem Handeln mit den öffentlichen Behörden aufzurufen.



## DER KLUBFUSSBALL VOR DEM SAISONHÖHEPUNKT

14

Die EURO 2012 steht vor der Tür, doch bereits davor werden den Fussballfans in Bukarest und München, den Austragungsstädten der diesjährigen Klubwettbewerbsspiele, grosse Emotionen geboten.



**Titelseite:**

Kongresshalle in Istanbul.

Foto: UEFA

## NACHRICHTEN DER MITGLIEDSVERBÄNDE

19



## EUROPÄISCHE UNION

Familienfeiern werden oft als langweilige Verpflichtung angesehen, die man nicht allzu häufig auf sich nehmen möchte. Im Fussball ist dies offensichtlich nicht der Fall, wie beim XXXVI. Ordentlichen UEFA-Kongress zum Ausdruck kam, der vom Türkischen Fussballverband in der wunderbaren Stadt Istanbul in vorbildlicher Manier ausgerichtet wurde.

Der Einbezug und die aktive Beteiligung der Mitglieder und Interessengruppen stellt einen wesentlichen Grundsatz der Governance der UEFA dar. Wie in jeder Fussballmannschaft beruht das Erfolgsrezept auf Kooperation und Solidarität zwischen allen Akteuren. Und genau wie bei einem Fussballspiel spielt sich das Geschehen in der Öffentlichkeit, in aller Offenheit und Transparenz ab.

Good Governance ist nicht nur eine Frage der Taktik und einer ausgeklügelten virtuellen Strategie; damit sie erfolgreich ist, müssen konkrete Massnahmen umgesetzt werden. Diese können nicht erst am Spieltag aus dem Ärmel gezaubert werden, da sie auf ernsthafter Arbeit und nicht auf Magie beruhen. Aus diesem Grund reicht es nicht, wenn wir unsere Mitglieder nur einmal im Jahr sehen, weshalb wir mehr Gelegenheiten zum Gedankenaustausch geschaffen haben.

Eine solche Gelegenheit war das Strategietreffen der Nationalverbände im September 2011 auf Zypern. Bis zum Kongress sechs Monate später hat dieses Treffen 14 Beschlüsse des UEFA-Exekutivkomitees, neun konkrete Ergebnisse und neun laufende Massnahmen, darunter den Abschluss des Projekts der zentralen Vermarktung der kommerziellen Rechte an den europäischen Qualifikationsturnieren und das neue Format der U21-EM hervorgebracht.

Eine weitere wichtige Entwicklung infolge des Strategietreffens war die Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Interessenträgern, die durch die Unterzeichnung neuer Grundsatzvereinbarungen mit den Vertretern der Klubs (ECA), Ligen (EPFL) und Spieler (FIFPro Division Europe) zum Ausdruck gebracht wird. Dank dieser Vereinbarungen konnten Einigungen in vielen Bereichen erzielt werden, darunter dem internationalen Spielkalender oder der Versicherung von Spielern während ihren Einsätzen für die Nationalmannschaft.

Der europäische Fussball hat seine Einheit von Neuem bestätigt – er hat dies nicht durch schriftliche Abmachungen getan, sondern durch ganz konkrete Handlungen. Und die gute Nachricht lautet, dass das Spiel nicht vorbei ist: Willkommen an Bord!

**Gianni Infantino**  
UEFA-Generalsekretär

## IM ZEICHEN DER EINHEIT DES FUSSBALLS



Von links nach rechts:  
Sergey Pryadkin (EPFL),  
Philippe Piat  
(FIFPro Division Europe),  
Michel Platini (UEFA)  
und Karl-Heinz  
Rummenigge (ECA):  
Alle Mitglieder  
der europäischen  
Fussballfamilie  
auf der gleichen  
Wellenlänge.

**Der diesjährige Kongress, zu dem am 22. März die Delegierten der 53 UEFA-Mitgliedsverbände im Kongresszentrum in Istanbul zusammenkamen, war der Beginn einer neuen Etappe in der Geschichte der UEFA-Generalversammlungen. Erstmals nahmen nämlich Vertreter der Ligen, Klubs und Spieler daran teil, die durch die Unterzeichnung von Grundsatzvereinbarungen ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit bekräftigten.**

Präsident Michel Platini betonte: „Diese Vereinbarungen sind das Ergebnis monatelanger, harter Verhandlungen, garantieren aber letztendlich für viele Jahre den Fortbestand des Fussballs, wie wir ihn lieben, jenes Fussballs, bei dem Klubs und Nationalmannschaften vernünftig nebeneinander bestehen können.“

Der Vorsitzende der Europäischen Klubvereinigung (ECA), Karl-Heinz Rummenigge, der Vertreter des Vereins der Europäischen Berufsfussballligen (EPFL), Sergey Pryadkin, und der Vorsitzende der Internationalen Föderation der Gewerkschaften von Berufsfussballspielern (FIFPro Division Europe), Philippe Piat, die ebenfalls einige Worte an die Delegierten richteten, zeigten sich zufrieden über die erzielten Vereinbarungen. „Heute ist ein sehr guter Tag für den europäischen Fussball, der zeigt, dass in der europäischen Fussballfamilie grosse Harmonie, Loyalität und auch Fairness herrscht“, so Rummenigge. Er fügte ausserdem hinzu: „Es ist ein grosser Erfolg, dass wir in allen Fragen faire Ergebnisse und Kompromisse erzielt haben. Die neue Vereinbarung garantiert eine grosse Kontinuität,

Loyalität und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen der Nationalmannschaften und des Klubfussballs. Die ECA steht ausdrücklich zu ihren Verpflichtungen.“

Sergey Pryadkin sprach von den guten Beziehungen zwischen der UEFA und der EPFL und versicherte, dass er weiterhin die Zusammenarbeit suchen und den Dialog pflegen möchte, um die grossen bevorstehenden Herausforderungen annehmen zu können.

Philippe Piat sicherte der UEFA in ihren Massnahmen gegen Gewalt, Rassismus und Spielmanipulationen die 100-prozentige Unterstützung der FIFPro zu.

Alle drei bedankten sich bei der UEFA und insbesondere bei ihrem Präsidenten, dem beim Erreichen dieser Einheit der europäischen Fussballfamilie eine Schlüsselrolle zukam.

### Grundsatzvereinbarungen

Die Vereinbarungen, die in voller Länge auf UEFA.com veröffentlicht sind, ersetzen die früheren Grundsatzvereinbarungen, die 2007 (FIFPro), 2008 (ECA) sowie 1998 und 2005 (EPFL) unterzeichnet

wurden. Die Grundsatzvereinbarung mit der EPFL nimmt insbesondere Bezug auf den internationalen Spielkalender, Terminüberschneidungen, die Abstellung von Spielern, eine Solidaritätszahlung aus den Champions-League-Einnahmen, die Einhaltung der Grundsätze des finanziellen Fairplays sowie die Vertretung der EPFL in den internationalen Fussballstrukturen, insbesondere dem Strategischen Beirat für Berufsfussball (SBBF).

Die Vereinbarung mit der ECA bezieht sich unter anderem auf die Vertretung der ECA im SBBF und in der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe sowie auf ein Verfahren für die Änderung der UEFA-Klubwettbewerbsreglemente, den internationalen Spielkalender, die Abstellung von Spielern für die Nationalmannschaften, die Teilnahme an UEFA-Wettbewerben, die Einhaltung des Grundsatzes des finanziellen Fairplays, eine Versicherung gegen das Verletzungsrisiko von Spielern in den UEFA-Wettbewerben, die ausschliessliche Zuständigkeit des Schiedsgerichts für Sport (TAS) als letzte Instanz im Fall von Streitigkeiten sowie eine Gewinnbeteiligung an der EM-Endrunde, die für 2012 EUR 100 Mio. und für 2016 (mit dem Wechsel zu 24 Mannschaften) EUR 150 Mio. betragen wird. Die Vereinbarung gilt bis 31. Mai 2018.

### Mindestanforderungen für Spielerverträge

Was den Schutz der Spieler anbelangt, konnte mit der Genehmigung der *Vereinbarung betreffend Mindestanforderungen für Standardspielerverträge im Profifussball in der Europäischen Union und dem restlichen UEFA-Territorium* durch das Exekutivkomitee und anschliessend durch den Kongress ein wichtiger Schritt getan werden. Das im Rahmen des sektoralen sozialen Dialogs, der Arbeitgeber (hier ECA und EPFL) und Arbeitnehmer (FIFPro Europe) an einen Tisch bringt, erarbeitete Dokument sollte im April in Brüssel offiziell unterzeichnet werden. Unter Berücksichtigung der Besonderheit des Sports ist die UEFA assoziierte Partei und der UEFA-Präsident Vorsitzender des Ausschusses für den sektoralen sozialen Dialog. Die Vereinbarung muss spätestens drei Jahre nach der Unterzeichnung in Kraft treten, mit der sich die Parteien dazu verpflichten, alles zu unternehmen, um ihre Umsetzung zu gewährleisten.

### Statutenänderungen

Dem Kongress wurden 21 Änderungsvorschläge und zwei neue Bestimmungen unterbreitet, die alle einstimmig angenommen wurden. Sie betreffen insbesondere die Möglichkeit, zwei ordentliche Kongresse in einem Jahr einzuberufen, die garantierte Präsenz einer Frau im Exekutivkomitee mit denselben Rechten und Pflichten wie die anderen Mitglieder, die Anerkennung der Finanzkontrollkammer für Klubs als Rechtspflegeorgan der UEFA, die Verlängerung der Amtszeit der Kommissions- und Ausschussmitglieder von zwei auf vier Jahre (was bedeutet, dass die laufende Amtszeit bis 2015 verlängert wird) sowie die Einführung neuer Disziplinarmaßnahmen gegen Verbände und Klubs, die künftig die Einbehaltung von Einnahmen aus einem UEFA-Wettbewerb, das Verbot der Registrierung von neuen Spielern in UEFA-Wettbewerben

sowie die Beschränkung der Anzahl Spieler, die ein Klub zur Teilnahme an UEFA-Wettbewerben registrieren darf, umfassen.

### Statutarische Angelegenheiten

Ausserdem regelten die Delegierten die üblichen statutarischen Angelegenheiten, indem sie den Bericht des Präsidenten und des Exekutivkomitees, den Bericht der Administration – die durch eine Zusammenfassung der Aktivitäten der Kommissionen ergänzt wurden –, die konsolidierte Jahresrechnung 2010/11 (künftig in Euro) sowie das Budget 2012/13 genehmigten.

Der Kongress bot auch die Gelegenheit, einen Überblick über die nach dem Strategietreffen der Präsidenten und Generalsekretäre im vergangenen September auf Zypern ergriffenen Massnahmen zu geben. Das Strategietreffen führte zu 14 Beschlüssen des Exekutivkomitees, neun konkreten Ergebnissen und neun laufenden Massnahmen – und all dies in gerade einmal sechs Monaten. Generalsekretär Gianni Infantino präsentierte die Bilanz und wies unter anderem darauf hin, dass die Endrunde der U21-EM ab 2016 wieder in geraden Jahren ausgetragen wird, die Women's EURO ab 2017 16 Teilnehmer zählen soll, die Endrunde der U17-Frauen-EM ab 2014 acht Teams umfassen wird, der internationale Spielkalender neun Doppeldaten enthalten wird und dass Juniorenförderturniere organisiert werden sollen.

Im Zusammenhang mit einem anderen Thema, das beim Strategietreffen auf Zypern behandelt worden war, nämlich die zentrale Vermarktung der Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen, erhielten die Delegierten aktuelle Informationen, die aus der Exekutivkomiteesitzung am Vortag hervorgegangen waren.

### Neue grafische Identität

In der Kongresshalle wie auch in den verteilten Dokumenten konnten die Delegierten der Nationalverbände das überarbeitete UEFA-Logo wie auch die neue grafische Identität der UEFA entdecken, welche die mit den Aktivitäten der UEFA verbundenen Werte besser vermitteln sollen.

Auch die Aufmachung von UEFA-direct wurde entsprechend angepasst. ●



Sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände waren beim Kongress vertreten.

## EIN SCHATZ, DER BEWAHRT WERDEN MUSS

In seiner Eröffnungsansprache konnte UEFA-Präsident Michel Platini den Delegierten über einen schönen Sieg für die UEFA und den Fussball berichten.



FIFA-Präsident Joseph S. Blatter überreicht UEFA-Präsident Michel Platini einen Wimpel.

Die Korrespondenz mit Joaquin Almunia, Vizepräsident der EU-Kommission und Wettbewerbskommissar, sowie die gemeinsame Erklärung der Europäischen Kommission und der UEFA (vgl. Seiten 10-11) bekräftigen die von der UEFA im Rahmen des finanziellen Fairplays in den europäischen Klubwettbewerben beschlossenen Massnahmen deutlich. Der Präsident betonte: „Unsere befriedeten Beziehungen mit den verschiedenen Institutionen helfen uns sehr bei diesem Vorgehen. In den letzten Jahren wurden solide Grundlagen geschaffen, was sich jetzt bezahlt macht.“

### Die richtige Richtung

Michel Platini verwies in erster Linie auf die in den letzten Jahren gemeinsam verrichtete Arbeit und fügte hinzu: „Und wenn es etwas gibt, das mir



Yildirim Demirören, Präsident des Türkischen Fussballverbands.

absolute Zuversicht für die Projekte gibt, die in den kommenden Jahren anstehen, dann ist es dieses Wissen, weiterhin auf Sie alle zählen zu können. [...] Dank Ihnen verändern sich die Dinge [...]. Und ich habe vor allem das Gefühl, dass wir gemeinsam weiter Fortschritte machen. Und noch besser: Dass wir in die richtige Richtung gehen.“

Der Präsident ging allerdings auch auf die Probleme ein, mit denen sich der Fussball konfrontiert sieht, und erwähnte die zahlreichen Gerichtsverfahren, die Nichteinhaltung von Spielerverträgen, die Verschuldung der Klubs, Gewalt, Spielmanipulationen und illegale Wetten, Doping, den Handel mit jungen Spielern und Geldwäsche. „All diese Probleme existieren. Sie existieren in der Gesellschaft und sie existieren auch im Fussball. Noch



Recep Tayyip Erdogan, türkischer Premierminister.

schlimmer ist, dass sie zur Gewohnheit werden und banalisiert werden.

Es liegt an uns, mit Hilfe der öffentlichen Behörden, die ich heute erneut zum Handeln auffordere, diese Probleme anzugehen. [...] Schützen wir also die Spieler. Schützen wir das Spiel. Impfen wir dem Fussball Moral ein. Das muss unser Ziel sein. Danach wollen wir streben.“ So wiederholte der Präsident seine bereits zuvor erwähnte Überzeugung: „Der Fussball ist ein Juwel, ein Schatz, den wir bewahren müssen.“

### Türkisches Entwicklungsprogramm

Der Ehrengast beim Kongress, der türkische Premierminister Recep Tayyip Erdogan, wies auf die grosse Fussballbegeisterung der Türken wie auch auf die Anstrengungen hin, die in seinem Land unternommen werden, um den Fussball weiterzuentwickeln. „Es werden 18 neue Stadien gebaut und 352 Spielfelder – Natur- und Kunstrasen – errichtet.“ Diese Massnahmen würden mit der Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur einhergehen. „Die Hälfte der türkischen Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre“, fuhr er fort, „und wir müssen der Jugend eine Infrastruktur bieten, damit sie sich in sportlicher Hinsicht entwickeln kann. Denn die Sprache des Fussballs und des Sports ist die Sprache des



*Das Exekutivkomitee bei der Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarungen, welche die Einheit des europäischen Fussballs bekräftigen.*

Friedens.“ Der Premierminister erzählte, was ihm der Fussball persönlich gebracht hat: Koordination, Teamgeist, Disziplin und natürlich auch eine gute Kommunikation. Er rief ausserdem zu gemeinsamem Handeln auf: „Lasst uns zusammenarbeiten, die nötigen Investitionen vornehmen, die Werte des Sports verteidigen, gegen Spielmanipulationen kämpfen und auch gegen Rassismus vorgehen, der dem Sportgeist widerspricht.“ Abschliessend sagte er: „Die Schönheit und die Sauberkeit des Sports müssen unser Ziel bleiben.“

Der Präsident des Türkischen Fussballverbands, Yildirim Demirören, unterstrich ebenfalls die Bedeutung des Fussballs in seinem Land: „Die Türkei ist das sechstgrösste Fussballland in Europa und sie möchte im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Probleme des europäischen Fussballs eine Vorreiterrolle einnehmen.“ Er sagte ausserdem den Grundsätzen des finanziellen Fairplays seine Unterstützung zu und berichtete über die laufenden Fussballentwicklungsprojekte in seinem Land.

### Botschaft des FIFA-Präsidenten

Traditionsgemäss nahmen auch FIFA-Präsident Joseph S. Blatter sowie Vertreter der anderen Konföderationen am UEFA-Kongress teil. Der FIFA-Präsident betonte von Neuem die grosse Bedeutung Europas im Weltfussball und zeigte sich erfreut über die weibliche Präsenz im UEFA-Exekutivkomitee. Ausserdem wies er auf die bevorstehenden FIFA-Wettbewerbe hin, die in Europa ausgetragen werden. Er machte ferner darauf aufmerksam, dass der Fussball 300 Millionen Menschen betrifft: „Wir haben Probleme. [...] Sind wir jedoch für alles Negative verantwortlich? Nein, aber wir müssen wachsam bleiben.“ Und in Bezug auf die im Kampf gegen illegale Wetten ergriffenen Massnahmen

(Frühwarnsystem und Zusammenarbeit mit Interpol) erinnerte der FIFA-Präsident daran, wie gefährlich es für den Fussball sei, wenn Ergebnisse schon im Voraus bekannt seien.

Abschliessend sprach Joseph S. Blatter den internationalen Spielkalender an, bei dem unter Berücksichtigung der Interessen der Spieler ein Gleichgewicht zwischen Klubs und Nationalverbänden gefunden werden müsse. Er kündigte zudem den Abschluss einer globalen Versicherung an, welche die Spieler an allen im internationalen Spielkalender aufgeführten Terminen schützen soll, sowie die laufende FIFA-Reform, die beim Kongress in Budapest am 24./25. Mai zur Sprache kommen wird. ●

## FÜNF NEUE MITGLIEDER DES FREUNDKREISES DER EHEMALIGEN

Der Freundeskreis der Ehemaligen der UEFA, dem ehemalige Kommissionsmitglieder angehören, die mindestens zwölf Jahre Mitglied einer solchen Instanz waren, durfte fünf neue Mitglieder aufnehmen: Dane Jošt (Slowakei), Jean-Marie Philips (Belgien), Pekka Hämäläinen (Finnland), Henk Kesler (Niederlande) und Ralph Zloczower (Schweiz).

Einige wenige in Istanbul anwesende Mitglieder des Freundeskreises der Ehemaligen hatten bereits am ordentlichen Kongress 1978 teilgenommen, der ebenfalls in der türkischen Hauptstadt stattfand. Der erste Vizepräsident der UEFA, Senes Erzik, der den Delegierten die Aktivitäten der UEFA-Kommissionen vorstellte, erinnerte sich ebenfalls an diesen Kongress, den er auf der Seite der Organisatoren miterlebt hatte. Er konnte stolz sein auf seine Nachfolger beim Türkischen Fussballverband, die einen grossen Beitrag zur reibungslosen Durchführung dieser Generalversammlung und der dazugehörigen Veranstaltungen geleistet haben.

## ENDSPIELE 2014 IN LISSABON UND TURIN



Nach dem Endspiel der EURO 2004 kann sich das Publikum im Estádio de la Luz auf eine weitere grosse Begegnung des europäischen Fussballs freuen.

### Im Vorfeld des XXXVI. UEFA-Kongresses hielt das Exekutivkomitee unter der Leitung von Präsident Michel Platini am 20./21. März in Istanbul eine Sitzung ab.

Es traf bei seiner zweiten Sitzung des Jahres zahlreiche Entscheidungen, wovon viele die Vergabe von Endspielen und Endrunden betrafen. So wurden die Ausrichter der Klubwettbewerbsendspiele 2014 bestimmt: Das Finale der UEFA Champions League wird im Estádio da Luz in Lissabon (65 000 Plätze) stattfinden, in dem auch die EURO 2004 entschieden wurde. Letztmals hatte die portugiesische Hauptstadt das Meisterpokalfinale 1967 ausgerichtet, als Celtic Glasgow im Nationalstadion Inter Mailand besiegte. Die UEFA Europa League wird 2014 im Juventus Stadium in Turin abgeschlossen. Das im November 2011 eröffnete Stadion im Piemont bietet 41 000 Zuschauern Platz. Seit der ehemalige UEFA-Pokal in einer einzigen Begegnung entschieden wird (seit 1998), hat das Finale dieses Wettbewerbs noch nie in Italien stattgefunden.

#### U21-Endrunde in der Tschechischen Republik

Bei den Nationalmannschaftswettbewerben beauftragte das Exekutivkomitee nach geheimer Abstimmung – so will es das Protokoll – den tschechi-

schen Verband mit der Ausrichtung der U21-EM-Endrunde 2015. Es wird dies die letzte Ausgabe des Turniers vor der Rückkehr zu den geraden Jahren sein.

Bei den Juniorinnenwettbewerben wurden die EM-Endrunden für die Jahre 2014 bis 2016 vergeben. Die U17-Frauen-Endrunde wird 2014 in England, 2015 in Island und 2016 in Belarus stattfinden. Die U19-Frauen-EM wird 2014 in Norwegen, 2015 in Israel und 2016 in der Slowakei entschieden.

Für die männlichen Kollegen wurden folgende Ausrichter bestimmt: Malta 2014, Bulgarien 2015 und Aserbeidschan 2016 für die U17-EM sowie Ungarn 2014, Griechenland 2015 und Deutschland 2016 für die U19-EM. Insgesamt hatten sich nicht weniger als 26 Verbände um die Ausrichtung eines dieser Turniere beworben.

Die Endrunde der Futsal-Europameisterschaft 2016 wurde an den Serbischen Fussballverband vergeben. Die Begegnungen werden in der Belgrad-Arena (18 386 Plätze) und in der Hala Pionir (6 000 Plätze) stattfinden, die sich ebenfalls in der serbischen Hauptstadt befindet. Ferner genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee das Reglement des UEFA-Futsal-Pokals 2012/13.

## Reglementsänderungen

Genehmigt wurden auch die Reglemente des Klubwettbewerbszyklus 2012-15, d.h. der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und des Superpokals. Eine der wichtigsten Änderungen betrifft die Spielberechtigung. Ab der nächsten Saison sind Spieler, die in den Qualifikationsrunden oder Playoffs eingesetzt wurden, ab der Gruppenphase für einen anderen Klub spielberechtigt, unabhängig davon, ob ihr ehemaliger Verein im Wettbewerb verbleibt.

Das Reglement der UEFA Women's Champions League 2012/13 wurde ebenfalls gutgeheissen, genauso wie einige Änderungen am Reglement der Frauen-EM 2011-13. Diese betreffen insbesondere die Kriterien für die Bestimmung der Viertelfinalisten, bei denen es sich um die erst- und zweitplatzierten Teams der drei Gruppen sowie um die zwei besten Drittplatzierten handeln wird: Bei Punktgleichheit der drei Gruppendritten wird nicht mehr die Tordifferenz, sondern das Los entscheiden, an wen die beiden letzten Viertelfinalplätze gehen. Damit soll verhindert werden, dass die Mannschaften im letzten Gruppenspiel zu resultatorientiert agieren.

Ausserdem genehmigte das Exekutivkomitee auch den Spielplan der vom 10. bis 28. Juli 2013 in Schweden stattfindenden Women's EURO.

## Testwettbewerb

Auf Empfehlung der von Exekutivkomiteemitglied Michael van Praag geleiteten Arbeitsgruppe „Länderübergreifende Wettbewerbe“ gab die UEFA-Exekutive grünes Licht für die Schaffung eines vorerst auf drei Jahre begrenzten Testwettbewerbs. Es handelt sich dabei um die BeNe-Frauenliga für belgische und niederländische Vereine. Die Liga wird die nationalen Wettbewerbe ergänzen und keinerlei Einfluss auf die Vergabe der Startplätze in der UEFA Women's Champions League haben.

Den Antrag des walisischen Verbands hingegen, der vorsah, dass die in den englischen Ligen spielenden walisischen Klubs sich unter bestimmten Bedingungen über den Welsh Cup für die UEFA-Klubwettbewerbe qualifizieren können, lehnte das Exekutivkomitee ab. In beiden Fällen betonte es die Bedeutung des Nationalitätsprinzips für Wettbewerbe in Europa.

Die zentrale Vermarktung der Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen zur EURO 2016 und zur WM-Endrunde 2018 unter Federführung der UEFA wurde reglementarisch verankert. Das neue kommerzielle Reglement sieht zudem vor, dass die Nationalverbände die Marketingrechte weiter selber verwerten oder aber die UEFA damit beauftragen können. Ferner haben 37 Verbände beschlossen, ihre Qualifikationsspiele mit einem einheitlichen Spielball auszutragen.

Die Zentralisierung der Medienrechte geht mit einem neuen, von der FIFA abgesegneten internationalen Spielkalender einher. Die UEFA wird sogenannte „Fussballwochen“ einführen und die Spiele jeweils auf den Zeitraum von Donnerstag bis Dienstag verteilen. Dadurch werden zusätzliche Sende-termine geschaffen, was einen Mehrwert für den Nationalmannschaftsfussball darstellt.

Im medizinischen Bereich genehmigte das Exekutivkomitee den Grundsatz von Mindestanforderungen für UEFA-Wettbewerbe sowie das UEFA-Dopingreglement 2012.

## UEFA-Schiedsrichterkonvention

Im Schiedsrichterwesen wurden zwei neue Verbände in die UEFA-Schiedsrichterkonvention aufgenommen. Mit Kasachstan und Montenegro zählt die Konvention nunmehr 50 Mitglieder.

Zum Abschluss dieser intensiven und themenreichen Sitzung nahm das UEFA-Exekutivkomitee mit grosser Zufriedenheit zur Kenntnis, dass sich die Europäische Kommission mit den Prinzipien des finanziellen Fairplays einverstanden erklärt hat (vgl. Seite 10-11). Schliesslich genehmigte die Exekutive die Roadmap für das Aufnahmegesuch des Fussballverbands von Gibraltar, die einen Zeitplan und Unterstützungsmassnahmen für den Verband im Hinblick auf dessen Antrag auf UEFA-Mitgliedschaft beim Ordentlichen UEFA-Kongress 2013 umfasst. ●



Reich befrachtete Tagesordnung für die Exekutivkomiteesitzung in Istanbul.

## EURO 2020

### BEWERBUNGSVERFAHREN

Das Exekutivkomitee legte in Istanbul das Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung der EURO 2020 fest. In einem ersten Schritt wurden Ende März alle Verbände gebeten, ihr etwaiges Interesse bis zum 15. Mai kundzutun. Gibt es mehr als einen Kandidaten, wird bis zur nächsten Sitzung im Juni in Kiew ein Bewerbungsverfahren ausgearbeitet und das Prozedere nach dessen Genehmigung gestartet. Die Wahl des Ausrichters würde 2013 oder 2014 erfolgen.

Bei nur einer Kandidatur würde die UEFA so schnell wie möglich alle notwendigen Garantien und Zusicherungen beim Bewerber einholen, um diesen mit der Organisation der EURO 2020 betrauen zu können.

# FINANZIELLES FAIRPLAY ERHÄLT ZUSTIMMUNG DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Was haben der 21. März 2012 und der 28. Mai 2008 gemeinsam? Antwort: Beides sind historische Meilensteine für den europäischen Fussball und die Beziehungen zwischen der UEFA und der EU.



Präsident Michel Platini mit José Manuel Barroso, Marcello Lippi und Bobby Charlton im März 2007 in Brüssel.

Am 28. Mai 2008 bestätigte die EU-Kommission die Konformität der UEFA-Regel bezüglich der lokalen Ausbildung von Spielern mit dem Grundsatz der Personenfreizügigkeit der EU. Vier Jahre später, am 21. März 2012, hielten die UEFA und die Europäische Kommission in einer gemeinsamen Erklärung fest, dass die Bestimmungen der UEFA zum finanziellen Fairplay (FFP) mit der EU-Wettbewerbspolitik vereinbar sind. Zwischen diesen grossen Etappenzielen konnten verschiedene kleinere Erfolge gefeiert werden.

## Langjährige Arbeit

Seit Mai 2008 ist die Regel bezüglich der lokalen Ausbildung von Spielern ein wesentlicher Bestandteil der UEFA-Klubwettbewerbsreglemente und das Konzept hat seither Eingang in den Wortschatz jedes ernsthaften Fussball-Kommentators und -Fans gefunden. Die Regel wurde in der Zwischenzeit auch von zahlreichen europäischen Ligen übernommen. Die Bestimmungen der UEFA zum FFP folgen nun auf diese Regel, nachdem die Erklärung vom März 2012 ihre Vereinbarkeit mit der EU-Politik bestätigt und somit den Weg für ihren Fortbestand freigemacht hat.

Die EU unterstützt die Bestimmungen offiziell, worüber in den europäischen Medien ausführlich berichtet wurde: Der Tenor der Schlagzeilen lautete, dass die Europäische Kommission das letzte Hintertürchen der UEFA-Bestimmungen zum FFP schliesst. Doch all dies geschah nicht zufällig, sondern ist das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Wie kam es dazu? Was ist nötig, damit die EU-Exekutive eine gemeinsame Erklärung mit der UEFA veröffentlicht, eine Stellungnahme, welche die EU normalerweise mit einem anderen Staat veröffentlicht, wie zum Beispiel das Open-Skies-Abkommen im zivilen Luftfahrtbereich zwischen der EU und den Vereinigten Staaten. Wie konnte die UEFA, eine Sportorganisation, einen derartigen Status erreichen?

Zunächst ist natürlich unbestritten, dass zahlreiche Europäer, und somit natürlich auch europäische Politiker, fussballbegeistert sind. Auch der Kontext spielt eine entscheidende Rolle: Europa hat mit ernsthaften finanziellen Problemen zu kämpfen und die UEFA-Bestimmungen zum FFP sprechen vielen Politikern aus dem Herzen, da sie Probleme in Angriff nehmen, welche die Politik im Finanzbereich ebenfalls zu lösen versucht.

Die Popularität des Fußballs und der finanzielle Kontext reichen allerdings nicht aus, um den Durchbruch am 21. März 2012 zu erklären. Die UEFA führte bereits Gespräche mit Vertretern der Europäischen Kommission, als die Bestimmungen in ihrer ersten Rohfassung vorlagen. Es stand von Anfang an fest, dass eine solche umfassende Regelung zu den Klubfinanzen eines Tages von der EU beurteilt werden würde. Natürlich wurden die Bestimmungen im Interesse des europäischen Fußballs und nicht im Interesse der Politik verfasst, doch sie mussten mit den EU-Grundsätzen vereinbar sein, um in Zukunft glaubwürdig zu sein.

### Deutliche Signale

Zusätzlich zur Überwachung der Entwicklung der aktuellen Bestimmungen durch die UEFA-Administration musste durch die Organisation hochkarätiger Treffen zum Thema politischer Schwung in die Angelegenheit gebracht werden. Die souveräne Führung durch Michel Platini und seine öffentliche Ausstrahlung waren dabei natürlich von zentraler Bedeutung. Michel Platini sandte bereits kurz nach seiner Wahl zum UEFA-Präsidenten im März 2007 deutliche Signale nach Brüssel, indem er sich im Vorfeld eines Galaspiels zwischen Manchester United und einem europäischen All-Star-Team auf dem Rasen des Old Trafford im medialen Scheinwerferlicht mit EU-Präsident José Manuel Barroso traf.

Präsident Platini nahm sich persönlich des finanziellen Fairplays an. Insbesondere jetzt, wo in der Welt der Politik Führungsqualitäten und Mut gefragt sind, haben seine Eigenschaften Vorbildcharakter. Er traf sich am 14. September 2010 erstmals mit EU-Vizepräsident und Wettbewerbskommissar Joaquín Almunia, einer Schlüsselfigur für den Erfolg des FFP. Besprochen wurden das Konzept des FFP und konkrete Ansätze für eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen. Die Gelegenheit wurde anschliessend am 14. Juni 2011 in Brüssel auf höchster Ebene wieder aufgenommen, als Michel Platini Kommissionspräsident Barroso die UEFA-Bestimmungen zum FFP näherbrachte. Dieser unterstützte die Vorschläge vollumfänglich.

### Aktiver Dialog

Neben dem aktiven Dialog zum Thema mit der Europäischen Kommission stand die UEFA auch in engem Kontakt mit dem Europäischen Parlament und dessen diesbezüglich wichtigsten Mitgliedern. Es ist kein Zufall, dass die Entschliessung des Europäischen Parlaments zum Sport, die vom spanischen MdEP Santiago Fisas verfasst und am 2. Februar 2012 angenommen wurde, das finanzielle Fairplay der UEFA auf der ganzen Linie unterstützt: „[Das Europäische Parlament] *bekundet seine uneingeschränkte Unterstützung für*

*die Lizenzvergabesysteme und für das finanzielle Fairplay, da sie die Vereine ermutigen, ihren tatsächlichen finanziellen Fähigkeiten entsprechend miteinander in Wettbewerb zu treten.*“ Das Europäische Parlament hat in den letzten Jahren mehr gesetzgeberische Befugnisse erhalten und die direkt gewählten MdEP erhalten mehr Gehör von der Europäischen Kommission.

Ein Jahr später, im Dezember 2011, traf sich Michel Platini erneut mit Vizepräsident Almunia, dieses Mal gemeinsam mit Vizepräsidentin und EU-Justizkommissarin Viviane Reding. Erneut standen die FFP-Bestimmungen auf der Tagesordnung und erneut wurde vereinbart, dass der zuständige Ausschuss und die UEFA gemeinsam prüfen würden, wie die Bestimmungen zum FFP in den Kontext der EU-Wettbewerbspolitik passen. Diese Arbeit wurde in einem Briefwechsel auf höchster Ebene zwischen UEFA-Präsident Platini und EU-Vizepräsident Almunia abgeschlossen.



*Joaquín Almunia,  
Vizepräsident  
der Europäischen  
Kommission.*

Der Rest ist Geschichte. Die EU besitzt nicht die Kompetenz, im Bereich des Sports gesetzgeberisch zu wirken. Um dem europäischen Fußball jedoch eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen, in der er nicht ständig zu befürchten hat, dass seine Regeln von Politikern oder Anwälten angefochten werden, ist eine Zusammenarbeit unerlässlich, die dafür sorgt, dass die Grundsätze des Sports nicht aufs Spiel gesetzt werden. Die gemeinsame Erklärung der UEFA und der Europäischen Kommission ist diesbezüglich die bestmögliche Garantie für den europäischen Fußball. Sie wurde durch eine mutige Führung, harte Arbeit, Beharrlichkeit, Geduld und eine langfristige Strategie erreicht. Die UEFA und ihre Partner können auf die gemeinsam erarbeiteten Bestimmungen stolz sein. ●

# KONFERENZ DER SPORTMINISTER DES EUROPARATS

UEFA-Präsident Michel Platini hielt am 15. März bei der Konferenz der Sportminister des Europarats in Belgrad eine Grundsatzrede.



Konferenz der Sportminister in Belgrad.

Ihm bot sich so die Gelegenheit, die wichtigsten politischen Prioritäten der UEFA, nämlich den Kampf gegen Spielmanipulationen und Gewalt, das finanzielle Fairplay, die Sportgerichtsbarkeit und den Schutz der Nationalmannschaften anzusprechen.

Zu Beginn seiner Rede wies der UEFA-Präsident darauf hin, dass hinter jedem manipulierten Spiel das organisierte Verbrechen stecke. „Diese kriminellen Banden machen sich Gesetzeslücken zunutze und bemächtigen sich ganzer Wettbewerbe.“ Anschliessend erinnert er daran, dass Spielmanipulationen als

Straftatbestand behandelt werden müssten. Michel Platini plädierte auch für ein internationales Abkommen über Spielmanipulationen, mit dem sich der Europarat in den kommenden Monaten befassen wird.

„Die Zukunft des Sports darf nicht von Gewalt geprägt sein“, so Platini weiter, bevor er erklärte, dass der Europarat und die UEFA sich auf eine Zusammenarbeit verständigt hätten, um das Übereinkommen von 1985 über Gewalttätigkeiten und Fehlverhalten von Zuschauern bei Sportveranstaltungen über 25 Jahre nach dessen Inkrafttreten zu aktualisieren.

Michel Platini fasste anschliessend die wichtigsten Grundsätze des finanziellen Fairplays zusammen und bat die Sportminister, dieses Konzept zu unterstützen. Dieselbe Aufforderung galt auch für die Nationalverbände: „Ein Land [Anm. d. Red. Spanien] hat ein Gesetz verabschiedet, das die Abstellung von Spielern für die Nationalmannschaft vorschreibt.“

Schliesslich bekräftigte der UEFA-Präsident, dass er an der Sportgerichtsbarkeit festhalte: „Es liegt mir viel daran, die für unsere Schiedsgerichtsbarkeit dringenden Sicherheiten zu beschaffen“. Abschliessend sagte er: „Handeln wir gemeinsam, um vernünftige Regeln für den Sport zu finden. Dies ist unsere gemeinsame Aufgabe: Der Kampf um den Fortbestand des Sports und das Europa von morgen.“ ●

## Entwicklungsprogramme

# KLUBLIZENZIERUNG UND FINANZIELLES FAIRPLAY

In den vergangenen Monaten wurden drei wichtige Workshops zum Thema Klublizenzierung und finanzielles Fairplay durchgeführt, an denen alle 53 UEFA-Nationalverbände teilnahmen.

Die jährlichen Sitzungen fanden dieses Jahr in Tbilisi, London und Wien statt. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Festigung des Klublizenzierungsnetzwerks und erleichtern den Erfahrungsaustausch. Da die meisten nationalen Lizenzgeber und ihre Entscheidungsorgane die Unterlagen der Klubs von März bis Mai prüfen und ihre Liste mit den Lizenzentscheiden der UEFA bis 31. Mai einreichen, ist es sinnvoll, die Sitzungen jeweils im Februar und Anfang März abzuhalten.

Verschiedene Themen wurden bei allen drei Workshops behandelt, andere Präsentationen waren spezifischer auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnitten.

### Innovative Governance in Wembley vorgestellt

Eine Auswahl der grössten Nationalverbände nahm am 8./9. Februar am ersten zweitägigen Workshop im Wembley-Stadion teil, das einen äusserst passenden Rahmen dafür bildete. David

Bernstein, FA-Präsident und erster Vizevorsitzender der UEFA-Klublizenzierungskommission, betonte die Bedeutung der Klublizenzierung und des finanziellen Fairplays als entscheidendes Governance-Projekt für den europäischen Fussball.

Die FA und die Premier League präsentierten den Teilnehmern anschliessend innovative Governance-Konzepte und in England geltende Bestimmungen und hoben einige der zentralen Elemente in Bezug auf die Umsetzung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens in England hervor. Bestimmungen zur Dritteigentümerschaft, die eingehende Prüfung der Eignung bestimmter Personen und die Verwendung eines zentralen FA-Bankkontos, über das sämtliche Transferzahlungen abgewickelt werden, waren nur einige der vorgestellten Governance-Massnahmen, die anschliessend von den Teilnehmern aus Frankreich, Italien, den Niederlanden, Portugal, Russland, Schottland, Spanien, der Türkei und der Ukraine besprochen wurden. Dieser Workshop war der letzte einer Serie, bei der jeweils der Ausrichter die

Einzelheiten seines Systems präsentierte und so dazu beitrug, empfehlenswerte Vorgehensweisen weiterzugeben und aufzuzeigen, wie die Klublizenzierung in Europa umgesetzt wird.

Nach einer Stadionführung und dem Besuch des Cirque du Soleil in der Albert Hall mit dem Bus der englischen Nationalmannschaft nahmen die Teilnehmer die Sitzung am nächsten Tag wieder auf. An diesem zweiten Sitzungstag wurden das finanzielle Fairplay und insbesondere die IT-Systeme behandelt, die im Zusammenhang mit dem Projekt entwickelt wurden. Die Software-Lösung, die für die Überwachung überfälliger Transferverbindlichkeiten entwickelt wurde, wurde ausführlich erläutert. Im Anschluss daran nahmen die Teilnehmer an verschiedenen Simulationen teil, die ihnen das Verständnis des Systems erleichterten. Als Abschluss der beiden erfolgreichen Tage wurden einige Kennzahlen aus dem kürzlich veröffentlichten Benchmarking-Bericht „Die europäische Klubfußballlandschaft“ präsentiert, die wichtige Trends im Klubfußball aufzeigen. Diese Publikation stellt die umfassendste Analyse der Klubfußballfinanzen dar, die im Zusammenhang mit dem finanziellen Fairplay von zentraler Bedeutung sind.

### Warmer Empfang in Georgien

Der Georgische Fußballverband begrüßte Teilnehmer aus Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, der EJR Mazedonien, Kasachstan, Lettland, Litauen, Moldawien, Montenegro und Polen zum zweiten Workshop, der vom 21. bis 23. Februar in Tbilisi stattfand. Verbandspräsident Domenti Sichinava hieß die Gäste und die UEFA-Vertreter herzlich zu dem Workshop willkommen, bei dem praktische Erfahrungen im Umgang mit dem neuen IT-System zum finanziellen Fairplay gesammelt werden konnten. Den Abschluss des Tages, der ganz im Zeichen verschiedener Fallstudien stand, bildete ein Abend in der Altstadt von Tbilisi.

### Abschluss in Wien

Der dritte und grösste Klublizenzierungsworkshop wurde am 1./2. März in Wien abgehalten. Georg Pangl, Vorstand der Österreichischen Bundesliga, begrüßte die Lizenzierungsmanager und Finanzexperten aus 27 Nationalverbänden: Alba-



Die Workshop-Teilnehmer in Tbilisi.

nien, Andorra, Belgien, Dänemark, Färöer-Inseln, Finnland, Griechenland, Island, Israel, Kroatien, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Nordirland, Norwegen, Österreich, Republik Irland, San Marino, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien, Rumänien, Tschechische Republik, Ungarn, Wales und Zypern. Wie in Tbilisi machten die Teilnehmer auch hier Übungen mit dem neuen Modul für überfällige Verbindlichkeiten des IT-Tools zum finanziellen Fairplay. Am zweiten Tag wurden den Teilnehmern die jüngsten Aktivitäten und Ergebnisse in den Bereichen Klublizenzierung und finanzielles Fairplay präsentiert. Ausserdem wurde auf die bevorstehenden Diskussionen und Herausforderungen hingewiesen. Den Abschluss des Workshops bildete eine Zusammenfassung der jüngsten Benchmarking-Zahlen. ●



Gruppenarbeit für eine stärkere Einbindung der Teilnehmer.

## BUKAREST UND MÜNCHEN IM RAMPENLICHT

Während in den letzten Runden der beiden grossen UEFA-Klubwettbewerbe die Finalisten ermittelt werden, nehmen die Vorbereitungen in den beiden Austragungsorten ihren Lauf.



*Einweihung des Nationalstadions in Bukarest am 6. September 2011 mit der Begegnung zwischen Rumänien und Frankreich.*

In diesem Jahr werden zwei prächtige Stadien zum ersten Mal Schauplatz der beiden Endspiele sein: Das Finale der UEFA Europa League wird am 9. Mai im rumänischen Nationalstadion in Bukarest stattfinden, bevor zehn Tage später in der Fussball Arena in München das 20. Endspiel der UEFA Champions League über die Bühne gehen wird.

Die Arena in Bukarest gehört neben den brandneuen Stadien der UEFA EURO 2012 in Polen und der Ukraine zu den modernsten in Osteuropa. Die beeindruckende neue Arena, die am selben Ort errichtet wurde wie das letztmals im November 2007 zum Einsatz gekommene Nationalstadion, verfügt über ein vollständig schliessbares Dach und wurde am 6. September 2011 mit dem Länderspiel Rumänien - Frankreich eingeweiht.

### **Erster grosser Klubfussballevent in Rumänien**

Nachdem Rumänien mit den Endrunden der U21-Europameisterschaft 1998 und der letztjährigen U19-EM (die übrigens beide von Spanien gewonnen

wurden) bereits Turnierfahrung sammeln konnte, steht nun mit dem Finale der UEFA Europa League 2011/12 das erste grosse Event im Klubfussball an. Als Steaua Bukarest 1986 den Europapokal der Landesmeister und danach den UEFA-Superpokal gewann, fanden beide Partien im Ausland statt – in Sevilla bzw. Monaco, das sich 1998 endgültig als Austragungsort des Superpokals etablieren sollte.

Gemeinsam mit der UEFA organisiert der Rumänische Fussballverband im Zusammenhang mit dem grossen Finale Breitenfussballaktivitäten. So begann im März die „Bucharest Trophy“, bei der Schulen in internen Wettbewerben ihre besten Teams ermittelten, die sie anschliessend bei Turnieren in sechs Bezirken der rumänischen Hauptstadt vertraten. Rund 100 Schulen stellten Jungen-, Mädchen- und gemischte Teams zusammen und insgesamt kamen etwa 4 000 Jugendliche zum Einsatz. Im Vorfeld des Europa-League-Finales werden die knapp 200 besten Spielerinnen und Spieler auf einem Minispielfeld im Tineretului-Park um den Turniersieg spielen. Seit einigen Jahren schenkt die UEFA den Austragungs-

städten ihrer beiden grossen Klubwettbewerbssendungen jeweils ein solches Spielfeld.

## Rückkehr zu den Wurzeln

Miodrag Belodedici, der UEFA-Botschafter für das Finale in Bukarest, hat einen interessanten Bezug zur Champions League, war er doch der erste Spieler, der den europäischen Meisterpokal mit zwei verschiedenen Vereinen gewinnen konnte – 1986 mit Steaua Bukarest und 1991 mit Roter Stern Belgrad. Als Endspielbotschafter konnten auch zwei ehemalige deutsche Weltmeister verpflichtet werden: Steffi Jones für die UEFA Women's Champions League und Paul Breitner für das männliche Pendant.

Das Champions-League-Finale ist quasi eine Rückkehr zu den Wurzeln, fand doch das erste Endspiel des umgestalteten Wettbewerbs am 26. Mai 1993 im Münchner Olympiastadion statt – Olympique Marseille holte damals mit dem 1:0-Sieg gegen den AC Mailand den bisher einzigen französischen Titel. Vier Jahre später besiegte Borussia Dortmund an selber Stätte Titelverteidiger Juventus mit 3:1 und sorgte für die Fortsetzung einer erstaunlichen Serie: In zwanzig Jahren ist es keiner einzigen Mannschaft gelungen, den Champions-League-Titel zu verteidigen.

München war auch schon vor der Champions-League-Ära Endspielort: Am 30. Mai 1979 schlug der aktuelle englische Zweitligist Nottingham Forest den schwedischen Aussenseiter Malmö FF mit 1:0. Nach drei Endspielen im Olympiastadion steht nun jedoch die neue Arena im Mittelpunkt, die im April 2005 fertiggestellt wurde und deren Bau ein im deutschen Fussball nie da gewesener demokratischer Prozess zugrunde lag: Per Bürgerentscheid sprach sich die Münchner Bevölkerung für einen Neubau anstelle einer Renovierung des für die Olympischen Spiele 1972 gebauten Olympiastadions aus.

## Frauenfinale im Olympiastadion

Während im Londoner Wembley-Stadion, dem Austragungsort der Endspiele 2011 und 2013, kein Klub regelmässig spielt, sind in der Münchner Arena zwei Vereine zuhause – der FC Bayern und der TSV 1860. Dank der mit Folienkissen bestückten Fassade kann das Stadion in den Farben des jeweiligen Heimteams leuchten (Rot bzw. Blau). Trotz des Umzugs an das nördliche Ende der bayrischen Hauptstadt wird das Olympiastadion aber nicht zu kurz kommen: Nach Getafe und Fulham wird das Endspiel der UEFA Women's Champions League zum dritten Mal in derselben Stadt ausgetragen wie der Saisonhöhepunkt der Männer. Folglich wird das Olympiastadion am Donnerstag, 17. Mai nach einer siebenjährigen Auszeit wieder zum Leben erweckt und sein erstes offizielles Wettbewerbsspiel seit dem 15. Mai 2005 erleben.

Dass das Männerfinale ein Grosseignis wird, steht ausser Frage. Beim Endspiel der Frauen könnte jedoch der bestehende Zuschauerrekord von 28 112 aus dem Rückspiel des Finales 2009 zwischen dem FCR 2001 Duisburg und dem russischen Vertreter Zvezda-2005 übertroffen werden. Damals wurde das Finale des ehemaligen UEFA-Frauenpokals noch in Hin- und Rückspiel ausgetragen.

Die UEFA hofft, den Zuschauerrekord dank ihres Werbekonzepts zu brechen, das darin besteht, die Begegnung zu einem familienfreundlichen Event zur

Förderung des Frauenfussballs zu machen. Das Spiel findet an einem öffentlichen Feiertag statt, wird um 18.00 Uhr angepfiffen und die Eintrittskarten sind günstig und auch im Gruppen- und Familienangebot erhältlich. Im Internet, an 200 Verkaufsstellen in ganz Süddeutschland sowie direkt beim Stadion werden insgesamt 50 000 Tickets zum Verkauf angeboten.

Durch das Champions Festival, das im umliegenden Olympiapark stattfindet, werden die beiden Endspiele noch enger miteinander verknüpft. Beim Festival, das am Tag vor dem Frauenfinale beginnen wird, werden für die Fans der vier Finalisten und für die breite Öffentlichkeit diverse Aktivitäten organisiert, darunter Fussballspiele, Geschicklichkeitsübungen und auch eine Ausstellung über die Geschichte der UEFA Champions League mit Erinnerungstücken und Filmvorführungen im sogenannten Theatre of Champions.

## Breitenfussball-Tag

Wenngleich die Stadt München im Vordergrund steht und das Champions Festival Spitze und Basis des Fussballs gleichermaßen verkörpert, geht das Event über die bayrische Hauptstadt hinaus. Das Festival wird bei seiner Eröffnung am 16. Mai lediglich der Mittelpunkt des europaweiten UEFA-Breitenfussball-Tages sein, an dem alle 53 UEFA-Mitgliedsverbände Breitensport-Veranstaltungen verschiedenster Art auf die Beine stellen werden. Gemeinsamer Nenner wird das Motto „Fussball für alle“ und die Betonung der Bedeutung des Breitensports für Fussball und Gesellschaft sein. Beim Champions Festival im Olympiapark sind besondere Veranstaltungen geplant, nicht zuletzt das „Ultimate Champions Match“ am Tag des Männerfinales, bei dem die Fans – wenn alles gut geht – in den Genuss der Fussballkünste von Legenden wie Michael Laudrup, Paolo Maldini, Zinedine Zidane und der de Boer-Zwillinge kommen werden.

In Bukarest und München wird die europäische Klubwettbewerbssaison einen beeindruckenden Höhepunkt erreichen, der sich vom Breitensport bis hin zur Spitze des Profifussballs erstreckt. ●



*Borussia Dortmund gewann das letzte Champions-League-Endspiel im Münchner Olympiastadion.*

## AUSLOSUNG DER ENDPHASE DES UEFA-FUTSAL-POKALS



Die Halbzeitpause der UEFA-Champions-League-Partie FC Barcelona-AC Mailand vom 3. April stand ganz im Zeichen des Futsal: David Villa, Borislav Mihaylov, Vorsitzender der UEFA-Kommission für Futsal und Beach Soccer, sowie Àngel Ros, Bürgermeister von Lleida, losten die Halbfinalspiele des UEFA-Futsal-Pokals aus.

Die Begegnungen werden im Pavello Barris Nord in Lleida stattfinden:

### 27. April – Halbfinalbegegnungen

18:30 Marca Futsal (ITA) – Dinamo Moskau (RUS)  
21:00 FC Barcelona (ESP) – Sporting Lissabon (POR)

### 29. April

17:00 Spiel um den dritten Platz  
19:30 Endspiel



Auslosung der Endphase des Futsal-Pokals in der Halbzeitpause der UEFA Champions League-Viertelfinalbegegnung zwischen Barcelona und dem AC Mailand. Von links nach rechts: Borislav Mihaylov, David Villa und Àngel Ros.

## NEUE AUSGABE DES UEFA-REGIONEN-POKALS



Die Auslosung der Qualifikationsphase am 5. März im Haus des europäischen Fußballs in Nyon war der offizielle Startschuss zum UEFA-Regionen-Pokal 2012/13.

Acht Mannschaften werden zwischen dem 1. August und dem 30. September 2012 die Vorrunde bestreiten. Die beiden Gruppensieger und der beste Zweitplatzierte treffen in der Zwischenrunde auf die 29 übrigen Teilnehmer. Die Gewinner der acht Achtergruppen dieser Runde qualifizieren sich für die 2013 stattfindende Endrunde.

### Vorrunde

Gruppe A: Kasachstan, Türkei, Israel, Rumänien  
Gruppe B: EJRMazedonien, Wales, Schweden, Nordirland

### Zwischenrunde

Gruppe 1: Belarus, Frankreich, Bosnien-Herzegowina, Slowakei  
Gruppe 2: Bulgarien, Sieger Vorrundengruppe A, Schweiz, Kroatien  
Gruppe 3: Tschechien, Ungarn, Deutschland, Schottland  
Gruppe 4: Litauen, Aserbeidschan, Serbien, Sieger Vorrundengruppe B  
Gruppe 5: Malta, Lettland, Russland, Moldawien  
Gruppe 6: San Marino, bester Gruppensieger Vorrunde, Republik Irland, England  
Gruppe 7: Ukraine, Slowenien, Belgien, Spanien  
Gruppe 8: Estland, Polen, Italien, Finnland  
In Fettschrift die Miniturnier-Ausrichter.

## U17-EM-ENDRUNDE IN SLOWENIEN



Drei Endrundenteilnehmer des Vorjahres (Titelverteidiger Niederlande, Vizeeuropameister Deutschland und Frankreich) werden erneut mit von der Partie sein und mit Polen, Belgien (vorbehaltlich eines von Ungarn eingereichten Protests), Island, Georgien sowie Gastgeber und Endrundenneuling Slowenien um den U17-Europameistertitel 2012 kämpfen.

Die Endrunde der U17-Europameisterschaft 2011/12 wird vom 4. bis 16. Mai in vier slowenischen Städten stattfinden.

Die Niederlande (2011), Deutschland (2009) und Frankreich (2004) konnten sich bereits in die Siegerliste eintragen lassen. Polen gewann den Wettbewerb 1993, als er noch in der Kategorie U16 ausgetragen wurde.

Die Gruppenspiele finden am 4., 7. und 10. Mai in Ljubljana, Domzale, Maribor und Lendava statt. Die Halbfinalbegegnungen am 13. Mai und das Endspiel am 16. Mai werden im Stadion SRC Stožice in Ljubljana ausgetragen.

Die Endrundenauslosung wurde am 4. April in Ljubljana durch Jim Boyce, Vorsitzender der UEFA-Kommission für Junioren- und Amateurfußball, und die beiden Turnierschlichter Saso Udovic und Marko Simeunovic vorgenommen und ergab folgende Gruppen:

Gruppe A: Frankreich, Island, Georgien, Deutschland

Gruppe B: Slowenien, Niederlande, Polen, Belgien



Der Präsident des Slowenischen Fußballverbands, Aleksander Čeferin, bei der Auslosung der U17-Endrunde.

## HALBFINALE DER WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE



Im März wurden die Halbfinalisten der UEFA Women's Champions League 2011/12 ermittelt.

Der 1. FFC Frankfurt besiegte Malmö (0:1, 3:0), Olympique Lyon setzte sich gegen Brøndby durch (4:0, 4:0), Turbine Potsdam eliminierte Rossiyanka (2:0, 3:0) und der LFC Arsenal schlug Göteborg (3:1, 0:1). Die Halbfinalbegegnungen finden am 15. und am 21./22. April statt:

Olympique Lyon – 1. FFC Turbine Potsdam  
LFC Arsenal – 1. FFC Frankfurt

Die Ergebnisse und Spielzusammenfassungen sind auf UEFA.com zu finden.

## AUSZEICHNUNG DES UEFA-PRÄSIDENTEN FÜR GIANNI RIVERA

Nach Alfredo Di Stefano, Bobby Charlton, Eusebio und Raymond Kopa, denen seit 2007 die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten verliehen wurde, hat am 12. März eine weitere europäische Fussballlegende, der ehemalige italienische Nationalspieler Gianni Rivera, der 1969 mit dem Ballon d'Or ausgezeichnet wurde, bei einer Zeremonie im Giuseppe-Meazza-Stadion in Mailand diese Auszeichnung erhalten.

Michel Platini wollte einen Mann ehren, der sowohl auf als auch neben dem Spielfeld grosse Klasse bewies und dessen Name gleichzeitig für Spielintelligenz, Eleganz und technisches Können sowie für Klubtreue stand.

Gianni Rivera bestritt 501 Begegnungen in der Serie A in den Farben des AC Mailand, des Klubs, dem er seit seinem Wechsel vom piemontischen Verein US Alessandria 1960 bis zu seinem Karriereende 1979 treu blieb. Mit den Mailändern gewann er unter anderem drei Mal die Meisterschaft und eroberte 1963 und 1969 den Pokal der europäischen Meistervereine sowie 1968 und 1973 den Pokal der europäischen Pokalsieger.



Michel Platini überreicht Gianni Rivera die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten.

In den Farben der italienischen Nationalmannschaft hatte Rivera Anteil am Europameistertitel 1968 und an der Endspielteilnahme bei der WM 1970 dank seinem denkwürdigen Siegtreffer im Halbfinale gegen Deutschland (4:3).

„Rivera war einer der ersten Spieler, der verstanden hat, dass der Ball schneller laufen muss als der Spieler und dass man dieses Mittel nutzen muss“, erklärte Michel Platini, der sich damit selber bestens auskennt. ●

## NEUES UEFA-GEBÄUDE IN NYON

Der Bau eines neuen Administrationsgebäudes, der im Januar 2010 vom Exekutivkomitee bei dessen Sitzung auf Malta beschlossen wurde, ist nun abgeschlossen und das Gebäude konnte am 12. März von einer ersten UEFA-Abteilung (IT) bezogen werden.

Das Gebäude Bois-Bougy liegt direkt neben La Clairière auf einer Parzelle von 18 000 m<sup>2</sup>, von denen es knapp ein Viertel (4 000 m<sup>2</sup>) einnimmt. Es umfasst 190 Arbeitsplätze, die zu den 230 Plätzen in La Clairière und den 200 im Hauptgebäude hinzukommen und die es ermöglichen, das gesamte Personal der UEFA-Administration auf einem „Campus“ zu beherbergen, zu dem ausserdem das Stade de Colovray und seine Anlagen sowie die Villa La Falaise, die kürzlich umgebaut wurde, gehören.

Das neue Gebäude wurde vom Architekturbüro Bassicarella aus Genf entworfen. Die vier Stockwerke, von denen nur zwei oberirdisch liegen und Büroräumlichkeiten enthalten, umfassen 32 000 m<sup>3</sup> und fügen sich in die wellenfö-

mige Umgebung ein. Das Gebäude wurde unter Berücksichtigung äusserst strikter Umweltnormen errichtet. ●



Das neue Verwaltungsgebäude der UEFA umfasst 190 Arbeitsplätze.

## SCHULUNG FÜR EUROPÄISCHE POLIZISTEN

Die UEFA und die Europäische Union unterstützen ein Schulungsprogramm für europäische Polizeibeamte und Mitarbeiter der Nachrichtendienste.

Das erste fünftägige Modul, an dem 50 Polizeivertreter aus 20 europäischen Ländern mit grossen Fussballveranstaltungen teilnahmen, wurde im niederländischen Ossendrecht abgehalten.

Das Programm dauert bis Herbst und insgesamt werden 250 Polizeibeamte daran teilnehmen. Es zielt darauf ab, die Teilnehmer für die Herausforderungen, mit denen die Sicherheitsdienste bei Fussballspielen konfrontiert sind, zu sensibilisieren. Multimedia-Präsentationen, Observation bei wichtigen Spielen und interaktive, auf verschiedenen Szenarien beruhende Übungseinheiten bilden die Grundlage dieses mithilfe von Sicherheitsexperten erarbeiteten Programms. ●





## EINWEIHUNG DES TECHNISCHEN ZENTRUMS

Am 1. April eröffnete der Israelische Fussballverband (IFA) das neue Trainingszentrum Beit Hanivharot (BH) für die israelischen Nationalmannschaften. Bei der Eröffnungsfeier anwesend war UEFA-Präsident Michel Platini.



Die Präsidenten Michel Platini und Avraham Luzon mit der Ministerin für Kultur und Sport Limor Livnat.

Mehrere ehemalige IFA-Präsidenten hatten bereits auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine Anlage für die Aktivitäten der israelischen Nationalmannschaften, angefangen bei den 15-Jährigen, zu errichten. Allerdings wurden erst mit der Wahl des aktuellen Präsidenten Avi Luzon 2007 und der Ernennung des neuen Generaldirektors Ori Shilo sowie des neuen stellvertretenden Generaldirektors Rotem Kamer Fortschritte erzielt, die am 1. April mit der grossen Eröffnung ihren bisherigen Höhepunkt erreichten.

Die finanziellen Mittel stammten grösstenteils von FIFA und UEFA. Michel Platini lobte in seiner Ansprache das grosse Engagement der IFA und betonte die Bedeutung einer nationalen Fussballakademie für die Weiterentwicklung des Fussballs in Israel.

Avi Luzon sprach ebenfalls über die umfangreiche Arbeit, die in dieses Projekt gesteckt wurde und sagte: *„Wir haben bewiesen, dass der israelische Fussball seine Ziele erreichen kann, wenn er die richtige Einstellung und das entsprechende Engagement an den Tag legt.“*

Das Zentrum befindet sich in der Nähe eines Kibbuz auf einer Fläche von über 40 000 m<sup>2</sup>. Es besteht aus einem Hauptgebäude, das zurzeit ein Stockwerk mit 1 000 m<sup>2</sup> umfasst – wobei ein zweites Stockwerk geplant ist und in ein paar Jahren fertiggestellt sein

sollte –, und zwei Spielfeldern, eines mit Natur- und das andere mit Kunstrasen.

Das Gebäude umfasst vier Umkleidekabinen und alle anderen erforderlichen Einrichtungen, darunter ein Auditorium und eine Cafeteria. Für die Unterkunft der israelischen Teams und ihrer Gäste konnte die IFA mit dem Kibbuz-Hotel im nahegelegenen Shefayim eine Kooperationsvereinbarung abschliessen.

### Suche nach einem technischen Direktor

Der Plan für die Aktivitäten im Zentrum steht bereits. Nun sucht die IFA intensiv nach einem technischen Direktor, der alle Aspekte hinsichtlich der Entwicklung der Nachwuchskonzepte sowie der Juniorennationalmannschaften überwachen soll. Er wird die Aufgabe haben, einen Plan für die Verbesserung der bestehenden Juniorenfunkturen in den Bereichen Scouting und Entwicklung von Spielern und Trainern zu erarbeiten.

Die Suche nach einem technischen Direktor konzentriert sich auf die führenden Nationen im Bereich der Nachwuchsförderung, d.h. Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Spanien.

Anfang 2012 startete die IFA ihr Programm für Regionalauswahlen. Das Land wurde in fünf Regionen unterteilt, worauf nach einem intensiven Rekrutierungsverfahren die besten 13- bis 14-jährigen Spieler aus jeder Region für ihre Regionalmannschaft angeboten wurden.

Der Beginn des Programms für Regionalauswahlen steht im Zusammenhang mit der Eröffnung des technischen Zentrums. Es wurde festgestellt, dass dem Cheftrainer der jüngsten Nationalmannschaft (U16) nur sehr dürftige Daten und Informationen über die besten Spieler dieser Alterskategorie zur Verfügung standen.

Der Gedanke hinter dem Programm besteht darin, Talente früh zu entdecken und so viele Angaben wie möglich zusammenzutragen. Demnächst werden auch Regionalteams für die 11- und 12-Jährigen gegründet. All diese Mannschaften werden unter der professionellen Aufsicht des technischen Direktors des BH stehen.

Momentan kommen die Regionalauswahlen einmal wöchentlich in einer Trainingseinrichtung der jeweiligen Region zusammen. Sie treten gegeneinander an und in den Ferien werden die besten Spieler aller Regionalmannschaften zu einem zusätzlichen Trainingslager zusammengezogen, wo sie auch internationale Spiele bestreiten. Diese Trainingslager und Spiele werden in Beit Hanivharot stattfinden. ●

Amir Ephrat / Michal Grundland

## Erfolgreiche Fortbildungskurse

Vergangenen Monat veranstaltete der Andorranische Fussballverband (FAF) gemeinsam mit dem Andorranischen Roten Kreuz den ersten Kurs in Erster Hilfe und der Anwendung von Defibrillatoren.

Das nützliche zweitägige Seminar am FAF-Sitz dauerte zehn Stunden, beinhaltete theoretische und praktische Lektionen und war an Mitarbeiter der FAF und ihrer Mitgliedsvereine gerichtet.

Es ist ein vorrangiges Ziel des Verbands, dass sich seine Mitarbeiter nicht nur im technischen und sportlichen Bereich fortbilden, sondern auch mit Erster Hilfe und den Gefahren des beruflichen Alltags vertraut sind.

Mit dem Expertenseminar in Sport-Governance wird im Mai ein weiterer Fortbildungskurs abgeschlossen.

Dieser Kurs kam dank einer Vereinbarung zwischen dem Fussballverband, der Universität von Andorra und dem Nationalen Sportinstitut Kataloniens (INEFC) zustande.



Erste-Hilfe-Kurse.

Er hat zum Ziel, die Ausbildung von Führungspersonen im Sport (Trainer, Manager, Verbandsfunktionäre usw.) zu verbessern und ein besseres Zusammenwirken von Sportlern und Trainern zu erreichen.

• Silvia Casals

## AFFA-Präsident Rovnag Abdullayev wiedergewählt

Der Präsident des Aserbeidschanischen Fussballverbands (AFFA), Rovnag Abdullayev, wurde am 9. März 2012 bei der ordentlichen AFFA-Generalversammlung am Verbandssitz in Baku für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Alle 34 anwesenden Delegierten stimmten für den Amtsinhaber. Abdullayev wird in den kommenden vier Jahren die Geschicke des Verbands lenken.

Präsident Abdullayev bedankte sich bei den Delegierten für ihr Vertrauen. „Ich freue mich über Ihr Vertrauen. Es ist eine grosse Chance für mich, meine Arbeit fortsetzen zu können und ich werde mein Bestes tun, um den Fussball im Land weiterzuentwickeln. Ganz oben auf unserer Prioritätenliste stehen die Breitenfussballentwicklung sowie die Verbesserung der Fussballinfrastruktur und der Ausbildung. Im Rahmen der Breitenfussballentwicklung haben wir U11-, U13-, U14-, U15-, U16- und U17-Ligen für Jungen sowie U15- und U17-Ligen für Mädchen

ins Leben gerufen. Ausserdem organisierte die AFFA den Schulpokal in den Regionen, an dem 2009 1 500 Kinder teilnahmen, heute zählt er 24 000 Teilnehmer. Unser Verband führt UEFA-Trainerkurse in den Kategorien C, B, A und Pro durch. Bekanntermassen besteht ein direkter Zusammenhang zwischen der Fussballentwicklung und moderner Infrastruktur, was die AFFA dazu bewegte, eine Fussballakademie sowie ein Fussballzentrum zu errichten. Ausserdem wurde die Dalga-Arena in Mardakan, einem Vorort von Baku, mit einer Kapazität von 6 000 Plätzen gebaut. Auch in der Region Agsu hat die AFFA ein neues Stadion errichtet und das Bayil-Stadion in Baku ist in Planung. Zudem geht der Bau von Kunstrasen-Minispielplätzen in Baku und verschiedenen Regionen des Landes weiter. Als Teil des AFFA-Werbeprojekts haben wir verschiedene Videos auf die Verbandswebsite unter [affa.az](http://affa.az) gestellt und übertragen Heim- und Auswärtsspiele unserer Nationalmannschaften auf [affatv.az](http://affatv.az).

Mit der Durchführung der FIFA U-17-Frauen-Weltmeisterschaft vom 22. September bis

13. Oktober 2012 steht dem Verband eine grosse Aufgabe bevor. Ich hoffe jedoch, dass die aserbeidschanische Fussballfamilie uns dabei unterstützen und unsere Gäste herzlich empfangen wird“, so der Präsident.

AFFA-Generalsekretär Elkhan Mammadov überbrachte den Teilnehmern eine Botschaft der UEFA an die Versammlung. Anschliessend wurde ein Video über die Aktivitäten des Verbands im vergangenen Jahr gezeigt. Abschliessend beantwortete AFFA-Präsident Rovnag Abdullayev bei einer Medienkonferenz Fragen von Journalisten.

• Mikayil Narimanoglu



Verbandspräsident Rovnag Abdullayev bei der Medienkonferenz.

## Supercup und Fussballfestival

Am 6. März, dem Tag der Supercup-Begegnung zwischen BATE Borisov und Gomel, organisierte der Belarussische Fussballverband (BFF) zum zweiten Mal einen Tag der offenen Tür. Es war gleichzeitig der Auftakt zur Fussballsaison 2012.

Die erste Ausgabe im letzten Jahr war ein grosser Erfolg gewesen.

Über 120 Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus öffentlichen Schulen in Minsk und spezialisierten Sportschulen nahmen daran teil (rund 30 % waren Mädchen). Die jüngsten Teilnehmer wurden von ihren Eltern begleitet.

In einem ersten Teil besichtigten die Kinder in mehreren Gruppen das Haus des Fussballs und lernten die Arbeitsprozesse auf allen Ebenen des Verbands kennen. Dabei wurden die Gäste von BFF-Mitarbeitern und freiwilligen Helfern betreut.



Grosser Erfolg für das Fussballfestival.

Die zweite Tageshälfte war dann dem Fussballfestival gewidmet, das in einer Halle stattfand. Wiederum wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und übten mit dem Ball unter der Anleitung erfahrener Experten.

Zu den Aktivitäten gehörten das Handwerk des Torhüters, die Arbeit mit dem Ball, die Verbesserung einiger grundlegender und schwierigerer fussballerischer Fertigkeiten sowie kurze Spiele mit Schiedsrichtern. Grundsätzlich machten alle Gruppen die einfacheren, aber auch komplizierteren Übungen, wobei das Niveau jeweils angepasst wurde.

Es ging darum, Kindern, die zum Teil noch nie einen Ball am Fuss gehabt hatten, das Gefühl dafür zu geben. Die leuchtenden Kinderaugen sprachen für sich.

Zudem wurde für junge Spieler aus verschiedenen Fussballschulen in Minsk ein Fussballturnier organisiert. Die Siegerehrung wurde von BFF-Vizepräsident Sergey Safaryan vorgenommen.

Nach dem Festival fand ein Freundschaftsspiel zwischen den Veteranen von BATE Borisov und Gomel, den beiden Supercup-Teilnehmern, statt.

Schliesslich wurde die Saison mit der Begegnung zwischen BATE Borisov und Gomel eröffnet. BATE konnte die beiden letzten Ausgaben für sich entscheiden, doch dieses Jahr hatte Gomel die Nase vorn und gewann das Spiel dank zwei Toren des Neuzuzugs Vyacheslav Hleb mit 2:0.

• Yulia Zenkovich

**Bosnien-Herzegowina**  
www.nfsbih.ba

**Nationalmannschaften bereiten sich vor**

Der vergangene Monat stand ganz im Zeichen des Frauen- und Juniorenfußballs. Die Frauennationalmannschaft bereitete sich im benachbarten Montenegro auf die bevorstehenden Qualifikationsspiele zur EURO 2013 vor. Die Spielerinnen unter der Leitung von Samira Hurem spielten zweimal gegen die neu gegründete montenegrinische Auswahl, die ihre ersten Schritte auf der internationalen Bühne machte.

Die erste Begegnung wurde in Bar ausgetragen, wo Montenegro mit 3:2 gewann. Das zweite Spiel in Podgorica endete unentschieden (2:2).

Die U21-Mannschaft spielte im benachbarten Serbien, wo sie sich im Fussballzentrum des serbischen Nationalverbands in Stara Pazova vorbereitete. Das Spiel fand in Belgrad statt und ging mit 2:0 an Serbien.

U17-Nationalcoach Sakib Malkocevic organisierte Anfang März ein Trainingslager. Im Anschluss daran war seine Auswahl in Ajdovscina zu Gast, wo sie den slowenischen



Das U19-Team von Bosnien-Herzegowina.

F. Kravac

Junioren mit 0:2 unterlag. Die jüngste nationale Auswahl wird vom 24. bis 29. September ihr EM-Qualifikationsturnier bestreiten. Ausrichter des Turniers wird der Bosnisch-herzegowinische Fußballverband (NSBiH) sein, der Griechenland, Frankreich und Slowenien bei sich willkommen heißen darf.

U19-Trainer Tony Karacic bereitet die aktuelle und künftige U19-Auswahl auf ihre Einsätze vor. Die jetzigen U19-Junioren werden an der Eliterunde für die Qualifikation zur EM-Endrunde 2012 in Estland teilnehmen. Dieses Turnier wird vom 25. bis 30. Mai in Kroatien ausgetragen. Die kommende U19-Auswahl mit Jahrgang 1994 und jünger wird vom 11. bis 16. Oktober zu Hause ihr EM-Qualifikationsturnier bestreiten.

Ebenfalls im März bestritten die U17-Frauen in Sarajevo zwei Spiele gegen Montenegro.

Die Gäste durften dabei den ersten Sieg (2:1) in der Geschichte ihres Frauenfußballs feiern. Die zweite Begegnung endete 1:1 unentschieden. Die Spielerinnen von Ilija Lucic bereiten sich auf das U17-EM-Qualifikationsturnier vom 1. bis 6. Oktober in Litauen vor.

Im Rahmen der UEFA-Schiedsrichterkonvention rüstete der NSBiH die Schiedsrichterabteilungen beider Verbands-Entitäten sowie aller Kantonal- und Regionalverbände mit Computern aus.

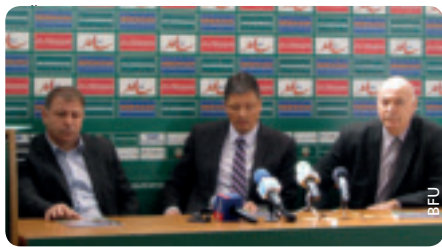
Die Mittel für diese Ausrüstung kamen dank der Bemühungen aller Parteien zustande, die Anforderungen und Standards der Konvention zu erfüllen. Die Anerkennung und finanzielle Unterstützung der UEFA stellen einen zusätzlichen Ansporn für weitere Reformen dar. Der Verband hofft, die UEFA-Schiedsrichterkonvention vor Jahresende unterzeichnen zu können.

● Fuad Kravac

**Bulgarien**  
www.bfunion.bg

**Nationaltrainer unterstützt Nachwuchskonzept**

Der bulgarische Nationaltrainer Ljuboslav Penev unterstützt das Nachwuchsförderkonzept, das am Sitz des Bulgarischen Fußballverbands (BFU) vorgestellt wurde. Zwei Väter des Konzepts, Yuri Nikolov, Stellvertretender Vorsitzender der Fußballtrainerakademie, und Plamen Mihov, Leiter der BFU-Juniorenfußballabteilung, waren bei der Präsentation zugegen.



Vorstellung des Nachwuchskonzepts.

Wir beginnen, mit den Jüngsten zu arbeiten. Die Siebener-Fußballturniere für Kinder mit Jahrgang 2001 und 2002 haben bereits begonnen. Das neue Vorgehen für die Auswahl der Juniorennationalmannschaften wurde ebenfalls eingeführt. Es werden regionale Trainingslager durchgeführt, an denen 88 Jungen im Alter von 14 und 15 Jahren teilnehmen. Die Trainer wählen dann die besten von ihnen aus. Ich möchte nur auf das Beispiel Deutschland hinweisen, wo bereits mit der Vorbereitung der Junioren für die Weltmeisterschaft 2016 begonnen wurde“, fügte Plamen Mihov hinzu.

„Das Konzept beruht grösstenteils auf Erfahrungen aus Deutschland und den Niederlanden, wie auch aus anderen führenden Fussballnationen. Die Idee entstand 2008, doch wir brauchen Zeit, um sie umzusetzen“, so Yuri Nikolov.

● Pavel Kolev

**Deutschland**  
www.dfb.de

**Bewegendes Abschiedsspiel für Birgit Prinz**

Zum Abschied gab es zwei Tore und jede Menge Gänsehaut: Die deutsche Rekordnationalspieler Birgit Prinz beendete ihre grosse Karriere stimmungsvoll. 6 543 Zuschauer waren zum Abschiedsspiel für die 214-malige Nationalspielerin in das Stadion am Bornheimer Hang nach Frankfurt gekommen, um eine der bedeutendsten Sportlerinnen der Gegenwart zu ehren. Unter ihnen etwa DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, die beiden DFB-Vizepräsidenten Hannelore Ratzeburg und Dr. Rainer Koch, DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock, die FIFA-Abteilungsleiterin für Frauen-Wettbewerbe, Tatjana Haenni, sowie Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier und Frankfurts Oberbürgermeisterin Petra Roth.

Alle, die gekommen waren, erlebten ein stimmungsvolles und emotionales Abschiedsspiel, bei dem sich die Teams des 1. FFC Frankfurt und der deutschen Frauennationalmann-

schaft, in denen Birgit Prinz jeweils eine Halbzeit lang spielte, gegenüberstanden. Beide Mannschaften waren mit langjährigen Weggefährtinnen der 214-maligen Nationalspielerin, die in 17 Jahren in der DFB-Auswahl 128 Tore erzielte und in ihrer Laufbahn mehr als 30 nationale und internationale Titel gewann. Unter den Ovationen der Zuschauer verliess Birgit Prinz nach 85 Minuten den Platz und verabschiedete sich mit einer bewegenden Ehrenrunde von den Fans. Ihr Fazit: „Das war ein toller Abschluss. Es war eine Superzeit mit vielen schönen Momenten. Ich hatte eine schöne Karriere.“

● Annette Seitz



Birgit Prinz wird von DFB-Präsident Wolfgang Niersbach geehrt.

Bongarts / Getty Images

## Women's Super League geht in die zweite Saison

Die englische FA Women's Super League (WSL) bereitet sich auf die zweite Saison vor, die im April beginnen wird. Die acht Teams umfassende Meisterschaft bestand im vergangenen Jahr ihre Feuertaufe als erste halbprofessionelle Frauenliga Englands.

Bei der Einführung der neuen Spielklasse ging es nicht nur darum, den Fans Qualität und spannende Spiele zu bieten, sondern auch darum, Nachwuchstalente den Weg in den Frauenfussball zu erleichtern und ein neues Verhältnis zwischen Fans und Spielerinnen zu schaffen – soll die WSL doch die interaktivste Liga der Welt werden.

Für die mittlerweile drittgrösste Sportart Grossbritanniens hinter Männerfussball und Cricket ist die WSL des Englischen Fussballverbands (FA) weiterhin wegweisend – für Spielerinnen und Fans.



*Arsenal-Torhüterin Emma Byrne mit der zum ersten Mal vergebenen Women's Super League-Trophäe.*

Seit der Einführung der WSL sind die Zuschauerzahlen an den Bildschirmen ebenso gestiegen wie vor Ort in den Stadien. So konnten die Besucherzahlen versechsfacht werden und die live übertragenen Partien erreichten ähnliche Einschaltquoten wie einige ausländische Ligen. In den sozialen Netzwerken kann die neue Spielklasse der FA inzwischen 80 000 Anhänger verzeichnen.

Vom 8. April bis zum 7. Oktober – mit einer Pause während der Olympischen Spiele in London – wird das Turnier einen weiteren Sommer lang den Frauenfussball ins Rampenlicht

rücken und Fussball zu einem erschwinglichen und familienfreundlichen Erlebnis machen.

Nach einer Reihe von spektakulären Transfers und Verpflichtungen von Spielerinnen aus dem Ausland brennen die Klubs darauf, sich in eine abermals Spannung versprechenden Saison unter Beweis zu stellen, während sich viele Spielerinnen zudem Hoffnungen auf eine Berufung in das britische Olympiateam machen.

Neben ihrer Rolle auf dem Platz haben die Spielerinnen der neuen Liga auch eine wichtige Funktion als Vorbilder für Jugendliche inne. Daher engagieren sie sich in sozialen Projekten und zeigen bei zahlreichen Veranstaltungen Präsenz.

Der WSL-Namenssponsor Continental wird dieses Jahr massgeblich in die Organisation des FA Girls' Football Festival eingebunden sein, das in neunzehn Städten Station machen wird. Die Idee besteht darin, dass die Mädchen durch das Festival Spass am Fussball finden und infolgedessen ihren Heimatkлубs beitreten.

• *Nada Hook*

## Lettische Schiedsrichter in Spanien

Der lettische Schiedsrichter Andris Treimanis und seine Assistenten Haralds Gudermanis und Aleksejs Spasjonnikovs wurden eingeladen, am 29. Februar im Estadio La Rosaleda im spanischen Malaga ein Freundschaftsspiel zwischen Weltmeister Spanien und der venezolanischen Nationalmannschaft zu pfeifen. Bemerkenswert ist, dass noch nie zuvor ein lettisches Schiedsrichterteam ein Spiel mit Beteiligung des aktuellen Welt- und Europameisters geleitet hatte.

FIFA-Schiedsrichter Andris Treimanis – der im Alter von 26 Jahren als bester lettischer Fussballschiedsrichter gilt – freute sich über diese Chance: „Für uns war es eine einmalige Erfahrung. In diesem hochmodernen Stadion mit über 25 000 Zuschauern zu agieren, war wirklich unglaublich. Das Spiel des spanischen Teams war sehr schnell und von vielen kurzen, schnellen Pässen geprägt. Ich denke, dass wir uns von unserer besten Seite gezeigt haben und in diesem Spiel auf höchstem Niveau Selbstvertrauen, grosses Können und körperliche Fitness unter Beweis gestellt haben.“

Zudem hat Ende März die Saison der höchsten lettischen Fussballliga begonnen, in der zehn Klubs in einem Modus mit vier Runden die Meisterschaft unter sich ausmachen. Das lettische Pokalendspiel wird am 12. Mai stattfinden – die Halbfinalbegegnungen sind auf den 11. April angesetzt.

Beim Jahreskongress am 30. März wählten die Delegierten des Lettischen Fussballverbands (LFF) einen neuen Präsidenten und Vorstand, die in den kommenden vier Jahren gemäss der überarbeiteten Version der LFF-Statuten arbeiten werden.

• *Viktors Sopirins*

*Eine willkommene Einladung für das lettische Schiedsrichtertrio.*



## Matthias Voigt neuer LFV-Präsident

An der Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Fussballverbands (LFV) vom 26. März 2012 haben die Delegierten der sieben LFV-Mitgliedsvereine einen neuen Vorstand gewählt.

Mit zwölf Stimmen bei zwei Enthaltungen ist der bisherige Vizepräsident Matthias Voigt zum neuen Präsidenten gewählt worden. Er folgt auf Reinhard Walser, der dem Verband seit 2003 während neun Jahren vorstand und massgebenden Anteil an der positiven Entwicklung des grössten Verbandes Liechtensteins hatte.

Neben Reinhard Walser sind auch die Vorstandsmitglieder Heinz Biedermann (Breiten-



*Der neue Vorstand des Liechtensteiner Fussballverbands.*

fussball) und Urs Gerner (Finanzen) aus dem Vorstand ausgeschieden. Neu gewählt wurden jeweils einstimmig Edy Kindle als Vizepräsident, der bisherige Leiter Spitzenfussball Rudolf Marxer, Klaus Schmidle als neuer Schatzmeister und Thomas Risch als Leiter Marketing.

• *Anton Banzer*

## Julius Kvedaras neuer LFF-Präsident

Bei der Jahreshauptversammlung des Litauischen Fussballverbands (LFF) wurde Julius Kvedaras zum neuen Präsidenten bis 2016 gewählt. Er folgt Liutauras Varanavicius nach, der sich gegen eine vierte Amtszeit entschieden hatte.

Kvedaras, der sich im litauischen Fussball der Siebziger- und Achtzigerjahre einen Namen als Spieler gemacht hatte, bevor er in den Neunzigern die Trainerlaufbahn einschlug, gewann in seiner aktiven Zeit zwei Meisterschaften und sechs Pokalwettbewerbe. Als Trainer stand er kurzzeitig auch der Nationalmannschaft vor, bevor er im Jahr 2000 Generalsekretär der LFF wurde. Daneben war Julius Kvedaras seit 2007 in der UEFA-Fussballkommission tätig.

Der 62-Jährige nannte als Schwerpunkte seiner vierjährigen Amtszeit den Juniorenfussball und den weiteren Ausbau der Infrastruktur. „Litauen ist ein kleines Fussballland und wir werden weiterhin hart arbeiten müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Das kann nur gelin-

gen, wenn wir all das zusammen machen. Wir müssen die Infrastruktur weiterentwickeln und uns auf den Juniorenbereich konzentrieren, indem wir das Netz der Fussballakademien ausbauen.“

Kvedaras' Vorgänger Liutauras Varanavicius war seit dem Jahr 2000 im Amt gewesen. Er bleibt der LFF auch in Zukunft erhalten und wird als erster Vizepräsident den Bereich internationale Angelegenheiten und kommerzielle Aktivitäten übernehmen. „Ich kann mit Überzeugung sagen, dass ich die in meiner Amtszeit gesetzten Ziele erreicht habe und dass der Verband in der komfortablen Lage ist, sich neue Ziele setzen zu können“, so Varanavicius. „Ich werde die Entwicklung des Fussballs in Litauen in meinen Fachgebieten auch weiter nach bestem Wissen unterstützen.“



*Der neue Präsident Julius Kvedaras.*

• *Vaidotas Januska*



Malta

www.mfa.com.mt

### Fortführung von Infrastrukturprojekten

Das vor einigen Jahren vom Maltesischen Fußballverband (MFA) mit der finanziellen Unterstützung der maltesischen Regierung und der UEFA im Rahmen des HatTrick-Programms begonnene Projekt erhielt vor kurzem neuen Auftrieb, als bekannt wurde, dass die MFA für dessen Weiterführung weitere Unterstützung von der Regierung erhalten würde.

Weitere Mitgliedsvereine werden von diesen Beiträgen profitieren, die im Verlaufe der kommenden zwei Jahre verwendet werden, um die Fußballinfrastruktur in Malta und Gozo zu erweitern und zu verbessern. Dadurch werden Fussballer wie auch Administratoren und Fans moderne Kunstrasenfelder, Trainingsplätze, Zuschauertribünen und Räumlichkeiten erhalten. Alle Klubs sollen ihre eigenen Einrichtungen bekommen.

Anlässlich einer Veranstaltung in der Halle des Centenary-Stadions neben dem Nationalstadion Ta' Qali gab der Minister für Finan-



MFA-Generaldirektor Bjorn Vassallo, Finanz- und Wirtschaftsminister Tonio Fenech, MFA-Präsident Norman Darmanin Demajo und Parlamentssekretär Clyde Puli (v.l.n.r.) stehen gemeinsam für die Fußballentwicklung in Malta ein.

zen, Wirtschaft und Investitionen, Tonio Fenech, in Anwesenheit des Parlamentssekretärs für Jugend und Sport, Clyde Puli, und zahlreicher MFA-Offizieller wie Verbandspräsident Norman Darmanin Demajo bekannt, dass die Regierung

für die Umsetzung dieses langfristigen Programms Beiträge leisten wird.

Die Errichtung moderner Fußballinfrastruktur steht im Einklang mit der Strategie der UEFA und wird einen wichtigen Grundstein bilden, auf dem der Fußball auf der kleinen, aber ehrgeizigen Mittelmeerinsel in künftigen Jahren aufbauen kann.

● Alex Vella



EJR Mazedonien

www.ffm.com.mk

### Erste Fußballakademie ab September

Im März begann in sechs mazedonischen Städten die Selektion junger Spieler, die in der ersten Sportakademie des Landes angemeldet werden sollen. Dort sollen neben Fußball auch Basketball, Handball und Tennis unterrichtet werden.



Die Kandidaten für die Akademie werden von einer Expertenjury beobachtet.

Der Fußballverband der EJR Mazedonien (FFM) beteiligte sich von Beginn an dieser Initiative der Agentur für Jugend und Sport und des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft. Das Interesse an der Sportakademie sei gross, so der Direktor des Ausbildungszentrums der FFM, Nebojsa Markovski.

Laut Aussagen des Direktors der Agentur für Jugend und Sport, Lazar Popovski, zielt das Projekt darauf ab, eine bestimmte Art von mazedonischen Fußballern auszubilden, ganz nach dem Vorbild charismatischer Spieler wie Pancev, Najdoski, Pandev und Boskovski.

In der Akademie sollen sich die Schüler in erster Linie mit ihrem Sport befassen

können, doch sie sollen auch in anderen Fächern unterrichtet werden, damit ihre schulische Ausbildung nicht zu kurz kommt.

Die FFM hat eine spezielle Jury zusammengestellt, der bekannte Trainer sowie Offizielle des Bildungsministeriums und der Agentur für Jugend und Sport angehören: Vujadin Stanojkovikj, Gorgi Jovanovski, Mite Mitev, Goran Petreski, Mensur Jakupi, Bob Stojkovski, Mario Vujovic, Argent Beqiri, Ljupco Kmetovski, Davor Tasevski (Ministerium für Bildung und Wissenschaft), Angel Kurtelov (Agentur für Jugend und Sport).

Bereits erfolgt ist die Auswahl in Skopje, Tetovo, Stip, Kavadarci, Strumica und Ohrid. In den regionalen Selektionen wurden rund 200 Schüler ausgewählt. Nach einer weiteren Runde im September in der Sekundarschule „MM-Brico“ werden 26 Schüler für die Fußballklasse angemeldet.

Zurzeit bereitet die FFM gemeinsam mit dem Bildungsministerium und der Agentur für Jugend und Sport die Richtlinien für die Funktionsweise der Fußballakademie vor.

● Zoran Nikolovski



Moldawien

www.fmf.md

### Frauenturnier „Martisor“ in Vadul-lui-Voda

Das Technische Zentrum der moldawischen Nationalmannschaften in Vadul-lui-Voda war Schauplatz des U19-Frauen-Turniers „Martisor“, an dem acht Teams aus verschiedenen Regionen Moldawiens teilnahmen. Das Konzept des

Moldawischen Fussballverbands (FMF), der als Ausrichter auf eine friedliche, von Fairplay geprägte Veranstaltung hingearbeitet hatte, ging voll auf. Es gewann die Mannschaft des FC Noroc Nimoreni, die sich im Endspiel gegen den FC Goliador-SS-11 Chisinau mit 8:7 im Elfmeterschiessen durchsetzte. Den dritten Platz sicherte sich SS Tiraspol mit einem 1:0-Sieg gegen Victoria Macaresti.

Die Siegerehrung nahm Nicolae Cebotari vor. Der Generalsekretär

des Moldawischen Fussballverbands, der den Teilnehmerinnen die verdienten Medaillen, Trophäen und Geschenke überreichte, erklärte: „Ziel dieses Turniers war es, den Frauenfussball zu fördern, und über den sportlichen Wettbewerb junge Spielerinnen zusammenzubringen und Freundschaften zu fördern.“

● Pressestelle



Turniersieger Noroc Nimoreni.

## Kampagne für Schiedsrichter und Fairplay

Der Königliche Niederländische Fussballverband (KNVB) hat vor kurzem eine Kampagne für ein professionelleres Schiedsrichterwesen auf Amateurebene lanciert. Gemeinsam mit seinem kommerziellen Partner, dem Rechtsschutzversicherer ARAG, fordert er die Amateurklubs dazu auf, die Qualität und Wahrnehmung ihrer Unparteiischen zu verbessern. Ausserdem sollen die Vereine dafür sorgen, dass die Regelkenntnisse ihrer Spieler auf allen Stufen werden.

Klubs, welche die KNVB-Kriterien erfüllen, erhalten ein Fairplay-Zertifikat – ein Gütesiegel für eine professionelle Schiedsrichterpolitik – sowie ein komplettes Fairplay-Amateurfussballset von ARAG. Dieses umfasst offizielle Schiedsrichterausrüstung, Beratung durch einen KNVB-Schiedsrichter und ein Hinweisschild,

welches das Vereinsgelände zur Fairplay-Zone erklärt.

Bekannte internationale Schiedsrichter besuchten diverse Amateurklubs im ganzen Land, um ihnen die KNVB/ARAG-Zertifikate zu überreichen. Sie trafen auch die klubeigenen Referees sowie Spieler und Eltern und betonten, wie wichtig es ist, die Spielregeln zu kennen und den Schiedsrichter zu respektieren.

Die Hauptbotschaft bestand darin, dass nicht nur der Schiedsrichter, sondern alle Beteiligten für die Einhaltung der Fairplay-Grundsätze verantwortlich sind. Der niederländische FIFA-Schiedsrichter Kevin Blom sagte zur Kampagne:

*„Ich besuche sehr gerne Amateurvereine, um über die Bedeutung eines guten Schiedsrichterwesens zu sprechen. Ohne Schiedsrichter gibt es keinen Fussball. Es ist daher wichtig, dass unsere Schiedsrichter für ihre Aufgabe gerüstet sind und klar wahrgenommen werden.“*

● Rob de Leede



FIFA-Schiedsrichter Kevin Blom besucht einen Amateurverein.

## Neuer Ausrüstervertrag

Kürzlich gab adidas die Unterzeichnung eines langfristigen Ausrüstervertrags mit dem Nordirischen Fussballverband (IFA) bekannt, der im August 2012 in Kraft tritt. Die Neuigkeit ruft gute Erinnerungen an die frühere Partnerschaft und die fussballerischen Erfolge der Siebziger- und Achtzigerjahre wach.

Die Vereinbarung berechtigt adidas zur Ausrüstung aller Nationalmannschaften und sämtlicher Schiedsrichter der drei höchsten nordirischen Spielklassen sowie zur Lieferung

der Bälle für alle nordirischen Erstligaspiele und der Ausrüstung für die Verbandstrainer.

Der CEO des nordirischen Verbands, Patrick Nelson, sagte: *„adidas steht sinnbildlich für die erfolgreichste Ära der IFA und ich bin mir sicher, dass unsere Fans von der erneuten Partnerschaft begeistert sein werden. 2012 jährt sich unsere Partie gegen Spanien bei der WM 1982, als wir das legendäre adidas-Trikot trugen, zum 30. Mal.“*

Der Leiter der IFA-Abteilung Marketing und Kommunikation, Geoff Wilson, fügte hinzu: *„Dies ist eine spannende Partnerschaft für unseren Verband, da sie all unsere Geschäftsbereiche vom Nationalmannschaftsfussball über die Meisterschaft bis hin zur Breitensportebene einschliesst. Die Marke adidas wird für uns von grossem Nutzen sein und zeigt, von welchem Format die Partner sind, für die wir mittlerweile attraktiv geworden sind und mit denen wir zusammenarbeiten.“*

Steve Holland, nationaler Verkaufsleiter für kommerzielle Partnerschaften im Fussball von adidas, betonte: *„Es ist wunderbar, nach fast 30 Jahren die Partnerschaft mit der IFA neu aufleben zu lassen. Der Verband hat diverse ehrgeizige Projekte, darunter die Sanierung des Windsor Park, und es sind allgemein spannende Zeiten für alle Ebenen des nordirischen Fussballs.“*

● Sueann Harrison



Händedruck zwischen Geoff Wilson von der IFA und Steve Holland von adidas.

## Offenes nordisches U16-Frauen-Turnier im Juli

Der Finnmärkische Regionalverband im hohen Nordosten Norwegens richtet vom 7. bis 15. Juli in Alta und Hammerfest das diesjährige offene nordische U16-Frauen-Turnier aus. Der Verband ist sehr stolz, diese Veranstaltung auszurichten und arbeitet bereits intensiv an ihrer erfolgreichen Durchführung, da die Teilnahme von mehr Mädchen und Frauen am Fussball sowohl national als auch international von grosser Bedeutung ist.



Ein Turnier für die Frauenfussballförderung im hohen Europäischen Norden.

Durch die Austragungsstädte Alta und Hammerfest möchten die Ausrichter die nördlichste Provinz des Landes bekannter machen. Es ist eine wunderbare Region mit Mitternachtssonne, einer fantastischen Landschaft und einigen der am nördlichsten gelegenen Fussballklubs der Welt. Die Vorstellung mag merkwürdig anmuten, doch die Sonne geht im Sommer in Finnmark drei Monate lang nicht unter. Der lokale Fussballverband wünscht sich, dass das Turnier den magischen Ort und die herzlichen Bewohner Finnmarks widerspiegelt.

Das Ziel der Organisatoren besteht darin, die Veranstaltung gemäss den hohen UEFA-Standards durchzuführen, um sicherzustellen, dass die teilnehmenden Mannschaften, ihre Betreuer und Fans eine unvergessliche Zeit erleben und um die Region Finnmark als attraktive Destination zu präsentieren.

Die Teilnehmer sind Dänemark, Finnland, Deutschland, Island, Norwegen, Schweden und die Niederlande. Es ist das erste Mal, dass internationale Fussballspiele so hoch im norwegischen Norden stattfinden.

Inspiriert durch die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft in Deutschland im vergangenen Sommer, bei der die lokale Bevölkerung sehr stark einbezogen wurde und landesweite Begeisterung für das Turnier hervorgerufen werden konnte, arbeitet das lokale Organisationskomitee in Finnmark intensiv an der Promotion seines Turniers – sowohl in Norwegen als auch im Ausland. Es hofft, möglichst viele Menschen für diese einmalige Sportveranstaltung begeistern zu können und das Turnier mit 16 Begegnungen zu einem wahrhaftigen „Folkfest“ werden zu lassen.

Der Stand der Vorbereitungen kann auf <http://opennordic.com/eng> eingesehen werden und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Roger Finjord ([roger.finjord@fotball.no](mailto:roger.finjord@fotball.no)).

● Medienabteilung



## Neue Direktion Medien & Kommunikation

Der Österreichische Fußball-Bund (ÖFB) hat eine strukturelle Änderung in der Organisation des Verbandes vorgenommen. Zu den Direktionen Sport, Recht und Administration sowie Organisation und Finanzen wurde mit 1. April eine neue, vierte Direktion Medien und Kommunikation geschaffen. Mit der Leitung der Direktion wurde Wolfgang Gramann betraut. Der 48-jährige ausgebildete PR-Berater und Coach war bereits von 1997 bis 2004 im Verband beschäftigt. Zuletzt betreute Gramann für den ÖFB die Bewerbung für die U21-Europameisterschaft 2015.



Wolfgang Gramann.

Aufgabe der neuen Direktion ist die strategische Planung und Steuerung der gesamten internen und externen Kommunikation unter Einsatz aller relevanten Kommunikationskanäle sowie eine professionelle Servicierung der Medien bei sämtlichen medienrelevanten Aktivitäten, insbesondere bei Länderspielen der Nationalmannschaft.

● Presse Büro



## Traurige Nachrichten

Seit Jahresbeginn sind verschiedene Mitglieder der polnischen Fußballfamilie von uns gegangen.

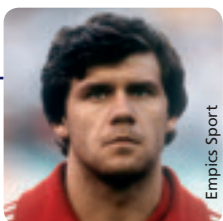
Henryk Batuszynski, der ehemals bei Górnik Zabrze und verschiedenen deutschen Vereinen (VfL Bochum, Arminia Bielefeld und LR Ahlen) tätig war, starb am 1. März 2012 im Alter von 39 Jahren an einem Herzinfarkt. Er stand 15 Mal für die polnische Nationalmannschaft im Einsatz und erzielte vier Tore.

Nur wenige Tage später mussten wir von Jan Maj, dem ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied des Polnischen Fußballverbands, Abschied nehmen. Während seiner Amtszeit (1973-76) erreichte die polnische Nationalmannschaft bei der WM 1974 in Deutschland den dritten Platz und gewann 1976 bei den Olympischen Sommerspielen die Silbermedaille.

Am 7. März starb der ehemalige Stürmer Włodzimierz Smolarek im Alter von 54 Jahren. Seinem Begräbnis am 10. März in Aleksandrów Łódzki wohnten Tausende von Fans bei.

Smolarek spielte im Laufe seiner Karriere 60 Mal für die Nationalmannschaft und war ein Schlüsselspieler des Teams, das 1982 bei der WM in Spanien den dritten Platz belegte. Ihm wurde posthum das Ritterkreuz des polnischen Wiedergeburtsoрдens, eine der höchsten polnischen Auszeichnungen, verliehen.

● Agnieszka Olejkowska



Włodzimierz Smolarek bei der WM 1982.



## Geschichtsträchtiger Tag

Am 29. Februar fand im Tallaght-Stadion in Dublin ein Ereignis der besonderen Art statt: Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens stellte die Colleges Football Association of Ireland (CFAI) einen neuen Weltrekord für die meisten an einem Tag geschossenen Elfmeter auf.

Der 743. Elfmeter, mit dem die neue Bestmarke aufgestellt wurde, wurde von der irischen Fußballlegende Ray Houghton getreten. Beim bisherigen Weltrekord der Major League Soccer, der letztes Jahr in New York aufgestellt worden war, hatte David Beckham den Rekordschuss ausgeführt.

Die CFAI, die den Weltrekordversuch gemeinsam mit ITT Dublin und dem Senior College Dun Laoghaire einführte, liess es jedoch noch lange nicht dabei bewenden und schraubte die neue Bestmarke bis auf 1 401 Elfmeter hoch.

Der Rekord muss noch vom Guinness Buch der Rekorde beglaubigt werden; die offizielle Anerkennung dürfte in den kommenden Wochen erfolgen.

„Da zwischen den Elfmeter nicht mehr als 30 Sekunden verstreichen durften, war im Vorfeld eine riesige Planungsarbeit erforderlich, um einen perfekten Ablauf sicherzustellen“, erklärte der CFAI-Vorsitzende Padraig Carney.

„Es war ein fantastischer Tag und ich möchte allen Volunteers danken, die das möglich gemacht haben. Alle an der Organisation Beteiligten haben grosse Anstrengungen unternommen, darunter das Krankenhaus von Tallaght, Sport Against Racism Ireland, ITT Dublin, die ITT Students Union und das Senior College Dun



Auch FAI-Generaldirektor John Delaney beteiligte sich am Elfmeterschiessen.

Laoghaire. Ich bin überzeugt, dass niemand diesen Tag vergessen wird.“

John Delaney, Generaldirektor des Irischen Fußballverbands, der irische Vize-Finanzminister Brian Hayes, der Präsident von ITT Dublin Pat McLaughlin und der ehemalige irische Nationalcoach Brian Kerr gaben sich allesamt die Ehre und traten einen Elfmeter.

Der Erlös wurde an Sport Against Racism Ireland und das Kinderkrankenhaus in Tallaght gespendet. An der Veranstaltung teilgenommen haben die örtlichen Schulen Old Bawn Community School, St. Marks Community School, St. Aidans Community School, St. Anne's Primary School und St. Dominic's National School.

Insgesamt waren 25 Torhüter am Weltrekordversuch beteiligt, was bedeutet, dass sich jeder von ihnen im Schnitt 56 Schüssen stellte. Unter ihnen befanden sich auch einige Keeper der ersten irischen Liga wie Barry Murphy (St. Patrick's Athletic), Paul Hunt (Longford Town), Chris Bennion (Monaghan United) und Matt Gregg.

● Derek Kinnevey



## Vertragsverlängerung für Nationaltrainer

Der San-marinesische Fußballverband hat Giampaolo Mazza als Cheftrainer der Nationalmannschaft bestätigt. Seine achte Amtszeit wird mit einem Qualifikationsspiel für die WM 2014 gegen Montenegro beginnen.

„Es freut mich, alle zwei Jahre erneut das Vertrauen des Präsidenten und des Verbandsvorstands ausgesprochen zu bekommen“, so Mazza. Bei der Medienkonferenz zur Vorstellung des

neuen Betreuerstabs der san-marinesischen Nationalmannschaften äusserte sich Giampaolo Mazza auch zu den kommenden beiden Jahren: „Wir werden mit der gleichen Begeisterung beginnen wie beim ersten Mal, mit Entschlossenheit und Bescheidenheit werden wir versuchen, es besser zu machen.“ Der wichtigste Neuling im Betreuerstab ist Roberto Cevoli, ehemaliger Verteidiger von Cesena, Modena und Turin, als technischer Berater für sämtliche Auswahlmannschaften. „Dieses Projekt gefällt mir“, betonte Cevoli, der hofft, dank seiner Erfahrung etwas erreichen zu können. Neben der Vertragsverlängerung von Giampaolo Mazza wurde auch Pierangelo Manzaroli, der U21-Trainer, der in seiner laufenden Amtszeit noch drei Länderspiele zu absolvieren hat, in seinem Amt bestätigt. Die U19-Mannschaft



Vorstellung des Betreuerstabs der Nationalmannschaften.

wird von Joseph Berardi übernommen, der sich in den letzten Jahren um das U17-Team gekümmert hatte. Letzteres wird Mirko Papini anvertraut, der zum ersten Mal eine Nationalmannschaft leitet. Obschon er im san-marinesischen Fußball kein Unbekannter ist, wird auch Ermanno Zonzini seine ersten Schritte machen. Der ehemalige Verteidiger der Nationalmannschaft und aktuelle Trainer von S.S. Cosmos wird die san-marinesische Mannschaft, die am UEFA-Regionen-Pokal teilnimmt, coachen.

Auch an der Spitze des Futsal-Teams erfolgt ein Wechsel. Umberto De Gregorio aus der Region Emilia-Romagna, der schon Cesena in der Serie A betreute, wird die jüngste san-marinesische Nationalmannschaft durch die bevorstehenden EM- und WM-Qualifikationen führen.

● Elia Gorini

## Neues nationales Leistungszentrum

Der CEO des Schottischen Fussballverbands, Stewart Regan, übernimmt die Leitung der Steuerungsgruppe, die sich um das geplante erste nationale Leistungszentrum für Sport kümmert.

Die schottische Ministerin für die Commonwealth-Spiele und Sport, Shona Robison, kündigte an, dass bis zu 25 Millionen Pfund aus dem Young Scots Fund der schottischen Regierung – ein Fonds, der jungen Schotten eine Chance geben soll, ihr Potenzial zu entfalten – in diese Initiative fließen werden.

Die neue Anlage wird ein interdisziplinäres Leistungszentrum mit einer nationalen Fussballakademie umfassen, die Letztere ist als wichtigste Empfehlung aus einer Untersuchung des schottischen Fussballs hervorgegangen, die vom ehemaligen Ersten Minister Henry McLeish in Auftrag gegeben wurde.



Die für das Projekt des nationalen Leistungszentrums für Sport zuständige Steuerungsgruppe.

Neben Stewart Regan gehören auch Sheila Begbie, Leiterin der Abteilung Mädchen- und Frauenfussball beim Schottischen Fussballverband sowie Vizevorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfussball, und Vertreter von sportscotland, EventScotland, dem britischen Schwimmverband und der High Performance Group (Eishockey) dieser Steuerungsgruppe an.

Die Gruppe wurde damit beauftragt, die Kriterien für die Bewerbungen von Gemeinden festzulegen, die das Zentrum in ihrer Region bauen möchten, und einen Zeitplan für dessen Fertigstellung zu erarbeiten.

Stewart Regan dazu: „Die Entscheidung für das nationale Leistungszentrum ist ein bedeutender Schritt – nicht nur für den schottischen Fussball, sondern für Sport und Kultur in Schottland allgemein. Es verstärkt unsere Beziehung zur schottischen Regierung und dieses gemeinsame Engagement ist Teil der Leistungsstrategie des Schottischen Fussballverbands. Unsere Absicht ist es, mit anderen Sportverbänden zusammenzuarbeiten, um die Nutzung und den Zugang zu bestehenden Einrichtungen zu optimieren und gleichzeitig die Errichtung neuer sicherzustellen, die unseren jungen Talenten eine Plattform für die Entfaltung ihres Potenzials bieten.“

Der Verband unterstreicht seine Verpflichtung zur Talentförderung durch die Ernennung eines Leistungsdirektors, Mark Wotte, und die Investition von 15 Millionen Pfund in diesen Bereich in den kommenden vier Jahren. Wir freuen uns, dass die schottische Regierung unsere Pläne unterstützt.“

Shona Robison erklärte: „Fussball ist unser Nationalsport und mit diesen bedeutenden Investitionen in den Sport möchten wir das Fundament für den künftigen Erfolg unserer Nationalmannschaften legen.“

• Clare Bodel

## Neuer Präsident

Nach 21 erfolgreichen Jahren an der Spitze des Schwedischen Fussballverbands trat Lars-Åke Lagrell bei der Jahreshauptversammlung 2012 zurück.

„Ich möchte allen danken, die in all diesen Jahren zur Entwicklung des schwedischen Fussballs beigetragen haben. Wir haben gemeinsam einen weiten Weg zurückgelegt. Die Leistungen unserer Nationalmannschaften sind gut und wir verfügen über ein brandneues Nationalstadion und gesunde Finanzen. Ich werde dem Fussball treu bleiben, wo immer meine Hilfe gebraucht wird, doch nun werde ich endlich auch mehr Zeit haben, mir selber Spiele anzuschauen“, sagte Lagrell.

Neuer Präsident ist der 55-jährige Karl-Erik Nilsson, ehemaliger FIFA-Schiedsrichter und Turnierdirektor der U21-EM-Endrunde in Schweden 2009.

„Es werden Herausforderungen auf uns zukommen, doch wir sind bereit, sie anzunehmen. Der Breitenfussball und die Elite sind voneinander abhängig und eine Zusammenarbeit ist der einzige Weg für uns. Die Entwicklung neuer, moderner Stadien, unsere Beziehung zu den Fans und unser neues Nationalstadion werden wichtige Bereiche sein, mit denen wir uns in Zukunft befassen müssen“, so Nilsson in seiner Antrittsrede.



Lars-Åke Lagrell gratuliert seinem Nachfolger Karl-Erik Nilsson.

Das neue Nationalstadion mit dem Namen „Friends Arena“ wird im November eröffnet. Der frühere Namenssponsor Swedbank hat seine Namenrechte an Friends, eine Non-Profit-Organisation, die sich gegen Mobbing in Schulen und Sportvereinen einsetzt, abgetreten. Der neue Name steht für die gesellschaftliche Verantwortung, die der Fussball übernimmt.

„Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für uns! Durch die Friends Arena erhoffen wir uns, mehr Kinder und Eltern zu erreichen und neue Wege zu finden, um gegen Mobbing vorgehen zu können“, sagte die Vorsitzende und Gründerin von Friends Sara Damber.

• Andreas Nilsson

## Die Schweiz freut sich auf die Olympischen Spiele

Zum ersten Mal seit 84 Jahren wird die Schweiz im Sommer in London wieder mit einem Fussballteam an den Olympischen Spielen vertreten sein. Im Jahr 1928 waren die Schweizer Fussballer in Amsterdam letztmals bei Olympia dabei, verloren jedoch bereits das erste Spiel. Besser in Erinnerung geblieben ist den Schweizer Fussballinteressierten das Jahr 1924. Damals erkämpften sich die wackeren Schweizer Fussballer die olympische Silbermedaille (Finalniederlage gegen Uruguay) und gleichzeitig den Titel eines Europameisters, diesmal qualifizierte sich die Schweiz dank dem Vize-Europameistertitel der U21 an der EM-Endrunde im vergangenen Jahr in Schweden für Olympia.

Im März veröffentlichte der Schweizerische Fussballverband (SFV) eine sogenannte „Longlist“ mit insgesamt 50 Namen von Spielern, die für eine Teilnahme bei Olympia in Frage kommen. Diese Liste wurde fristgerecht beim Dachverband Swiss Olympic eingereicht. Darauf figurieren auch 12 Spieler, die älter als 23 sind; von diesen können maximal drei selektioniert werden. Aus der 50er-Liste gilt es bis zum Stichdatum, dem 6. Juli, die 18 Spieler (plus 4 auf Pikett) auszuwählen, die letztlich in die englische Metropole reisen werden, um die Schweizer Farben vom 26. Juli bis 11. August zu vertreten.

Der verantwortliche Trainer, Pierluigi Tami, und der Technische Direktor des SFV, Peter Knäbel, werden zusammen mit ihrem Mitarbeiterstab in den kommenden Monaten die Kandidaten aufmerksam beobachten



Der Trainer der Olympiaauswahl Pierluigi Tami.

und dann ihre definitive Wahl treffen. „Wir werden mit Sicherheit ein starkes Olympia-Team selektionieren“, sagt Peter Knäbel, der Wert darauf legt, „dass die Spieler zeigen, dass sie von Olympia fasziniert sind, denn das ist sicherlich eine Grundvoraussetzung für eine Selektion.“ Die SFV-Verantwortlichen haben sich vor Veröffentlichung der 50er-Liste mit den betroffenen Vereinen an einen Tisch gesetzt und das Gespräch gesucht, damit die gewünschten Spieler dann auch wirklich von ihren Vereinen eine Freigabe erhalten. „Wichtig ist uns das gute Einvernehmen mit den Vereinen, weil die Fussballwelt nach Olympia nicht stehen bleibt und mit der Qualifikation für die U21-EM und der WM-Ausscheidung für das A-Nationalteam gleich danach Kampagnen beginnen, die für unseren Verband noch wichtiger sind als die Olympischen Spiele“, sagt Peter Knäbel.

Auf der provisorischen Liste des SFV finden sich auch Namen von bestehenden A-Nationalspielern wie beispielsweise Diego Benaglio, Philippe Senderos, Valon Behrami und Pirmin Schwegler, was unterstreicht, dass der SFV für das Olympia-Turnier durchaus auch hochgesteckte sportliche Ziele anstrebt.

• Pierre Benoit



### Spielfeld zu Ehren des UEFA-Präsidenten

UEFA-Präsident Michel Platini war am 16. März zu Gast beim Serbischen Fussballverband, der ihm bei einer Zeremonie als Dank für seine wertvolle Unterstützung eine besondere Ehre erwies. Platini spielte in den Beziehungen zwischen den beiden Verbänden eine tragende Rolle und hat wesentlichen Anteil an den Fortschritten des serbischen Fussballs, insbesondere im Infrastrukturbereich. So wurde das Hauptspielfeld des Sportzentrums in Stara Pazova auf „Spielfeld Nr. 10 – Michel Platini“ getauft.

Das Sportzentrum des serbischen Verbands wurde am 14. Mai 2011 eröffnet und kam nicht zuletzt dank dem UEFA-HatTrick-Programm zustande. Daher beschloss der Verband, dem Hauptspielfeld den Namen des UEFA-Präsidenten zu verleihen.

„Michel Platini und andere UEFA-Offizielle haben uns beim Bau dieses Zentrums unterstützt.

Es war daher ein logischer und respektvoller Entscheidung, ein Spielfeld nach ihm zu benennen. Für seine Karriere als Spieler genießt er in ganz Serbien hohes Ansehen und die Nr. 10, die sein Markenzeichen war, hat grosse Symbolkraft. Wir sind überzeugt, dass sich viele Junioren auf diesem Spielfeld zu grossartigen Spielern entwickeln werden“, erklärte der serbische Verbandspräsident Tomislav Karadžić bei der Zeremonie.

Michel Platini sagte: „Das ist eine grosse Ehre für mich. Es ist das zweite nach mir benannte Spielfeld nach jenem im Sportzentrum des französischen Verbands in Clairefontaine. Ich nehme dieses Geschenk gerne an, denn es ist mir wichtig, dass auf diesem Spielfeld künftig viele Kinder ihr fussballerisches Handwerk erlernen. Ich danke Herrn Karadžić und dem serbischen Verband für diese Ehre und die Worte über unsere guten Beziehungen.“

Tomislav Karadžić überreichte dem UEFA-Präsidenten ein kleines Modell des Spielfelds sowie die höchste Auszeichnung des serbi-



Michel Platini und Tomislav Karadžić bei der Einweihung von Spielfeld Nr. 10.

schen Verbands, die goldene Anstecknadel. Michel Platini ist der erste Ausländer, dem diese Auszeichnung verliehen wurde.

Abschliessend wohnten die beiden Präsidenten und weitere Gäste dem Endspiel des im Sportzentrum ausgetragenen UEFA-U16-Entwicklungsturniers bei. Serbien besiegte die EJR Mazedonien mit 10:0.

● Aleksandar Boskovic



### Superfinale macht Rennen um die Meisterschaft spannender

Gemäss einem Entscheid des Türkischen Fussballverbands (TFF) von Anfang Saison wird nach Abschluss der regulären Meisterschaft 2011/12, der Spor Toto Süper Lig, das „Superfinale“ ausgetragen. Die vier besten Teams der Meisterschaft treten dabei im Ligaformat je einmal zuhause und auswärts gegeneinander an. Der Sieger gewinnt die Süper Lig 2011/12 und qualifiziert sich somit als türkischer Meister



direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2012/13.

Ausserdem bestreiten die Mannschaften auf den Plätzen fünf bis acht ebenfalls im Meisterschaftsformat das „Superfinale

Europa League“. In einer einzigen Begegnung am 20. Mai 2012 auf neutralem Boden, in welcher der Sieger dieser Gruppe auf den Viertplatzierten des Superfinales der ersten Vier trifft, wird dann der dritte und letzte türkische Teilnehmer der UEFA Europa League 2012/13 bestimmt.

Am Ende der regulären Saison wird die Punktzahl aller Mannschaften, die am Superfinale um die Meisterschaft bzw. am Superfinale Europa League teilnehmen, halbiert.

Ein Klub mit 70 Punkten beginnt das Superfinale mit 35 Punkten. Ein Klub mit 67 Punkten fährt mit 34 Punkten fort (33,5 wird auf 34 aufgerundet).

Die Superfinale-Begegnungen werden an sechs Spieltagen vom 14./15. April bis 12./13. Mai ausgetragen.

● Aydın Güvenir



### Der EURO-2012-Schulfussball-Pokal

Über 300 000 Kinder aus 12 000 Schulen werden an einem speziellen Turnier im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2012 teilnehmen.

Der Wettbewerb, der in der ganzen Ukraine stattfindet, begann Ende März und wird Mitte Mai im Olympiastadion von Kiew, dem Schauplatz des EM-Endspiels 2012, seinen Höhepunkt erreichen. Der EURO-2012-Schulfussball-Pokal steht unter der Schirmherrschaft der ukrainischen Regierung und des Ukrainischen Fussballverbands.

Nur Kinder, die nicht in Fussballakademien von Profiklubs oder anderen Fussballstrukturen trainieren, können an dem Turnier teilnehmen. Die Sieger der Regionalturniere qualifizieren sich für das Sechzehntelfinale. Auf die Gewinner des Wettbewerbs warten eine Kopie des Henri-Delaunay-Pokals sowie 25 Eintrittskarten für das Endspiel der EURO 2012. Der unterlegene Finalist sowie die Halb- und Viertelfinalteilnehmer erhalten ebenfalls Tickets für verschiedene Partien der EM-Endrunde.



Das Olympiastadion in Kiew.

„Ohne den Breitenfussball kann sich der Profifussball nicht weiterentwickeln“, betonte der ukrainische Verbandspräsident Grigoriy Surkis. „Wettbewerbe für Kinder haben in der Ukraine grosse Tradition. Ich möchte nur den Lederball, den 1000-Teams-Pokal und die zahlreichen Regionalturniere erwähnen, ganz zu schweigen vom Fussballunterricht in den Sekundarschulen. Ich bin mir sicher, dass dieses neue Turnier ebenfalls ein Erfolg wird und dass dort künftige Stars für unseren geliebten Fussball entdeckt werden.“

● Bogdan Buga



### Ein neues nationales Entwicklungszentrum

In Wales haben die Bauarbeiten an einem neuen nationalen Entwicklungszentrum begonnen. Es wird Teil des International Sports Village in Newport sein.

Den ersten Spatenstich bei der Grundsteinlegung führte der Präsident des Walisischen Fussballverbands, Philip Pritchard, zusammen mit Nationaltrainer Chris Coleman, dem Technischen Direktor Osian Roberts und dem Vorsitzenden des Welsh Football Trust, Peter Lee, durch.

In dem neuen Zentrum sollen Kurse für Trainer und Spieler sowie Juniorenspiele stattfinden.

● Ceri Stennett



Das Modell des künftigen nationalen Entwicklungszentrums.

## Geburtstage

**Pekka Luhtanen** (Finnland), Mitglied des Freundeskreises der Ehemaligen, feiert am 8. Mai seinen 70. Geburtstag. Am 19. Mai wird **Milovan Djukanovic** (Montenegro), Spieldelegierter, 50 Jahre alt. Die UEFA spricht ihnen ihre herzlichsten Glückwünsche aus und wünscht auch den folgenden Jubilaren alles Gute:

**Campbell Ogilvie** (Schottland, 1.5.)  
**Peter Mikkelsen** (Dänemark, 1.5.)  
**Ladislav Gadosi** (Slowakei, 3.5.)  
**Volydymyr Chorno-Ivanov** (Ukraine, 3.5.)  
**David Gill** (England, 3.5.)  
**Anghel Iordanescu** (Rumänien, 4.5.)  
**Peter Gilliéron** (Schweiz, 5.5.)  
**Costakis Koutsokounnis** (Zypern, 5.5.)  
**Kenneth Ridder** (England, 6.5.)  
**Gudmundur Petursson** (Island, 6.5.)  
**Karl-Erik Nilsson** (Schweden, 6.5.)  
**Liam McGroarty** (Republik Irland, 6.5.)  
**Michel Pralong** (Schweiz, 8.5.)  
**Marc Dobbeleir** (Belgien, 8.5.)  
**Miroslav Tulinger**  
(Tschechische Republik, 8.5.)  
**Stuart Turner** (England, 9.5.)  
**Iouri Baskakov** (Russland, 10.5.)  
**Armen Melikbekyan** (Armenien, 10.5.)  
**Jean-Marie Gantenbein**  
(Luxemburg, 11.5.)  
**Ernst-Peter Radziwill** (Deutschland, 11.5.)  
**Timo Huttunen** (Finnland, 11.5.)  
**Maxim Betsko** (Ukraine, 11.5.)  
**Henrik Ravnild** (Dänemark, 13.5.)  
**Mattia Piffaretti** (Schweiz, 13.5.)  
**Odile Lanceau** (Frankreich, 14.5.)  
**Carlos Manuel Ferreira Matos**  
(Portugal, 14.5.)  
**Hans-Jörg Eissmann** (Deutschland, 15.5.)  
**Piotr Maranda** (Polen, 15.5.)  
**Hakan Nyberg** (Schweden, 15.5.)  
**Nikolay Levnikov** (Russland, 15.5.)  
**Evzen Amler** (Tschechische Republik, 15.5.)  
**Andrey Balashov** (Russland, 15.5.)  
**Luis Cuervas Del Real** (Spanien, 15.5.)  
**Egon Franck** (Schweiz, 16.5.)  
**Angel Bungurov** (EJR Mazedonien, 16.5.)  
**Denys Lutiuk** (Ukraine, 16.5.)  
**Svein Johannessen** (Norwegen, 17.5.)  
**Lars Appelqvist** (Schweden, 18.5.)  
**Andreas Morisbak** (Norwegen, 19.5.)  
**Jozef Marko** (Slowakei, 19.5.)  
**Gaetano De Gabriele** (Malta, 19.5.)  
**Rune Pedersen** (Norwegen, 19.5.)  
**Michal Listkiewicz** (Polen, 20.5.)  
**Serge Muhmenthaler** (Schweiz, 20.5.)  
**Platon Bozatzidis** (Griechenland, 20.5.)  
**Miodrag Belodedici** (Rumänien, 20.5.)

**Ewa Gajewska** (Polen, 21.5.)  
**Nicolai Cebotari** (Moldawien, 21.5.)  
**Costas Kapitanis** (Zypern, 21.5.)  
**David Bernstein** (England, 22.5.)  
**Theo van Seggelen** (Niederlande, 22.5.)  
**Karl Dhont** (Belgien, 22.5.)  
**Christian Hockenjos** (Deutschland, 23.5.)  
**Packie Bonner** (Republik Irland, 24.5.)  
**Ainar Leppänen** (Estland, 24.5.)  
**Suheil Daood** (Israel, 25.5.)  
**Hans Cooman** (Belgien, 25.5.)  
**Steven Martens** (Belgien, 25.5.)  
**Ivancica Sudac** (Kroatien, 25.5.)  
**Evgeni Giner** (Russland, 26.5.)  
**Robert Jeurissen** (Belgien, 27.5.)  
**Zdenek Sivek**  
(Tschechische Republik, 28.5.)  
**Jim Stjerne Hansen** (Dänemark, 28.5.)  
**Jean-Pierre Escalettes** (Frankreich, 29.5.)  
**Jacques Antenen** (Schweiz, 29.5.)  
**Jozef Kliment** (Slowakei, 29.5.)  
**István Huszár** (Ungarn, 31.5.)  
**Arnaldo Cunha** (Portugal, 31.5.)

## Agenda

### Sitzungen

#### 8.5.2012 in Bukarest

Fussballkommission

#### 9.-11.5.2012 in Nyon

Schiedsrichterkurs für Talente und Mentoren  
Schiedsrichterinnenkurs

#### 16.5.2012

Breitenfussball-Tag

#### 24./25.5.2012 in Budapest

FIFA-Kongress

### Wettbewerbe

#### 4.-16.5.2012 in Slowenien

Endrunde der U17-Europameisterschaft

#### 9.5.2012 in Bukarest

Endspiel der UEFA Europa League

#### 17.5.2012 in München

Endspiel der UEFA Women's  
Champions League

#### 19.5.2012 in München

Endspiel der UEFA Champions League

## Mitteilungen

- Angel María Villar Llona wurde am 16. Februar als Präsident des Spanischen Fussballverbands wiedergewählt.
- Der norwegische Verbandspräsident Yngve Hallén wurde bei der Jahresversammlung am 3. März in seinem Amt bestätigt.
- Am 9. März wurde Rovnag Abdullayev für vier Jahre als Präsident des Aserbeidschianischen Fussballverbands wiedergewählt.
- Der Schwedische Fussballverband wählte am 23. März Karl-Erik Nilsson zu seinem neuen Präsidenten.
- Am 26. März wurde Matthias Voigt zum neuen Präsidenten des Liechtensteiner Fussballverbands gewählt.
- Julius Kvedaras ist neuer Präsident des Litauischen Fussballverbands. In seinem bisherigen Amt des Generalsekretärs wird er interimistisch durch Edvinas Eimontas ersetzt.

## Spielvermittler

Die UEFA hat drei neue Lizenzen erteilt:

### William Jennings

510 Galleywood Road  
Chelmsford ESSEX, CM2 8B4, England  
Tel.: +44 7774 250 224  
bill.jennings@premier-mm.co.uk

### Hans Martin Møller

Skolebej 17, Horne, 5600 Faarborg  
Dänemark  
Tel.: +45 232 620 75  
hamm@dbufyn.dk

### Stéphane Saliu

13, bis lotissement Allée les Termes  
13380 Plan de Cuques, Frankreich  
Tel.: +33 6 355 963 06  
stephane.saliu@orange.fr

Die Lizenzen von **David Oertli** (Sitges, Spanien) und **Andreas Lampert** (Werneck, Deutschland) wurden verlängert und zwei Spielvermittler haben eine neue Adresse:

### Gaël Mahé

c/o Fiduciaire CT Contrôle S.A.  
Avenue du Bouchet 10, 1209 Genf,  
Postfach 171, 1211 Genf 28, Schweiz  
Handy: +41 78 735 75 007  
gael.mahé@sportgm.com  
www.sportgm.com

### Archad Burahee

BestWay Soccer, 1 Avlonos Street,  
Maria House, 1075 Nikosia, Zypern  
Handy: +33 6 50 45 08 58  
ab@bestwaysoccer.com  
www.bestwaysoccer.com



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Zert.-Nr. SCS-COC-100155  
© 1996 Forest Stewardship Council



WE CARE ABOUT FOOTBALL

---

UEFA  
ROUTE DE GENÈVE 46  
CH-1260 NYON 2  
SCHWEIZ  
TEL. +41 848 00 27 27  
FAX +41 848 01 27 27  
UEFA.com  
uefadirect@uefa.ch